

Ausstellungskonzept **Christian Peter Wilhelm Beuth**

Aufgabe der Ausstellung

Informieren über die Person und das Wirken von Christian Peter Wilhelm Beuth auf Grund der Umbenennung der Hochschule.

Stimmen BHT Mitglieder

»Er war der ehem. Namensgeber und aktiv im Bereich Technik, bekannt für Innovationen.«

»Ich denke nicht dass seine Person auch noch gewürdigt werden sollte.«

»Wenn dann sollte die Ausstellung über ihn und das was er getan hat aufklären.«

Zielgruppe **Wünsche und Bedürfnisse**

Fokus auf den Antisemitismus von
C.P.W. Beuth

Strategie

Den Ausstellungsbesucher

1. informieren
2. emotionalisieren
3. aktivieren

Ziel

Dekonstruktion

Warum gab/gibt es Antisemitismus?

Wer war C.P.W. Beuth?

Wie hat er sich verhalten?

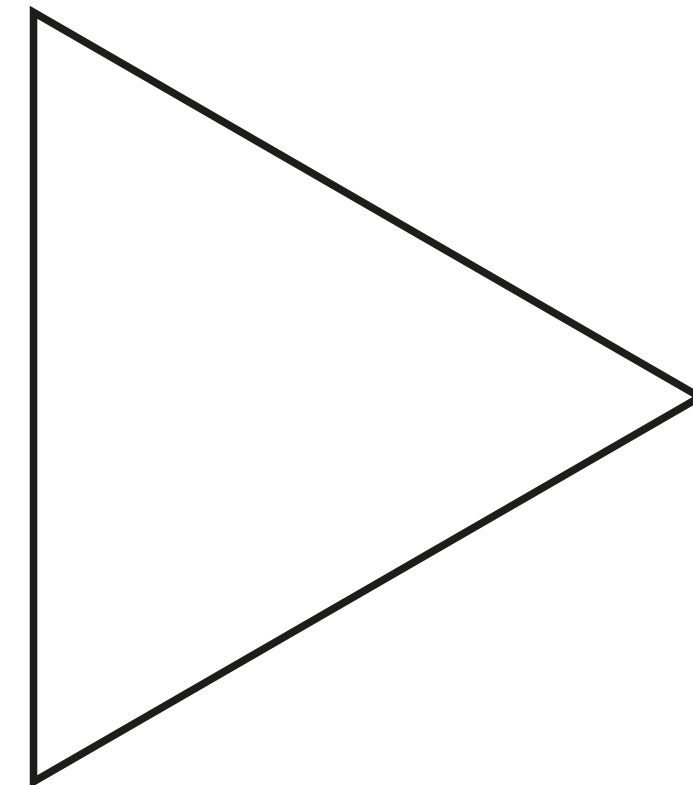
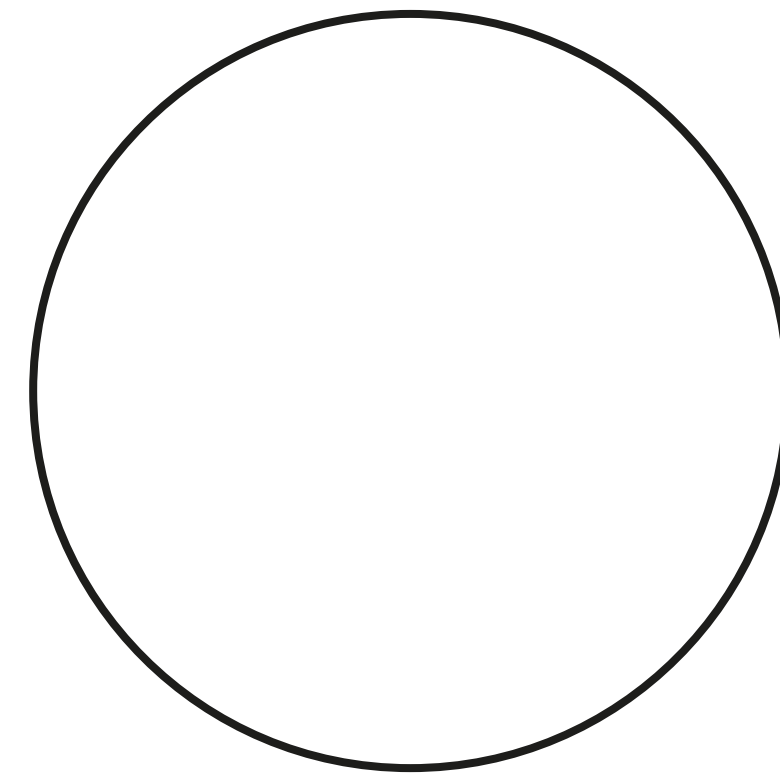
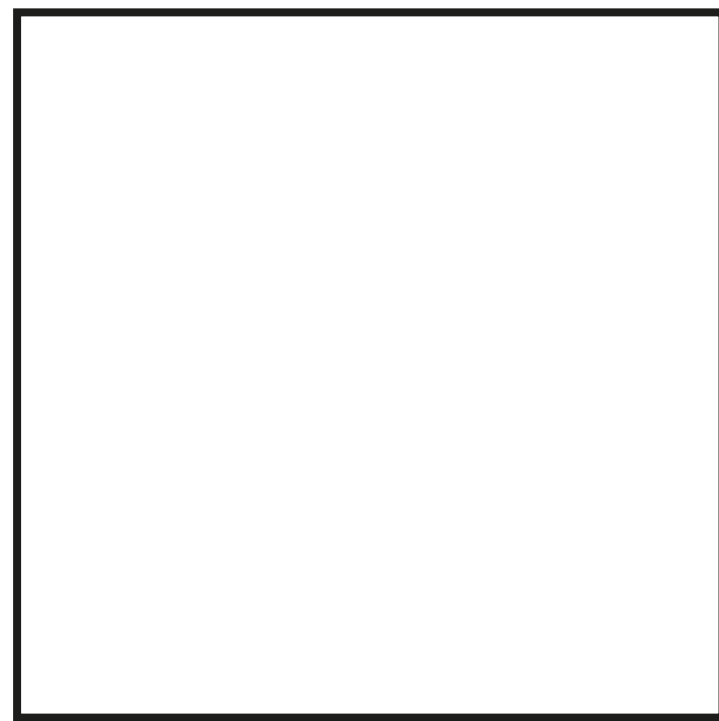
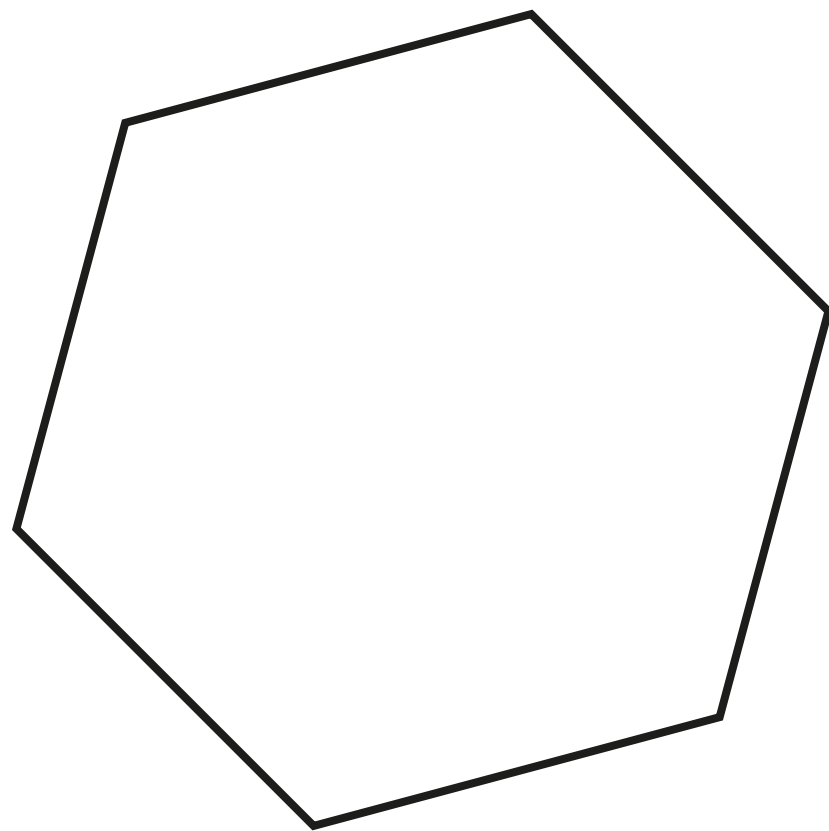
Wir nehmen heute dazu Haltung ein!

Tonality

Transparent, kritisch, respektvoll und
wissenschaftlich

Formensprache

Corporate Design der Hochschule



Ausstellungskonzept

Dekonstruktion

Warum

Wer

Wie

Wir

Inhalt

gibt/gab es Antisemitismus?

war C.P.W. Beuth?

hat er antisemitisch gehandelt?

nehmen heute dazu Haltung ein!

Strategie

kognitiv-

informierend

emotionalisierend

aktivierend

Formen

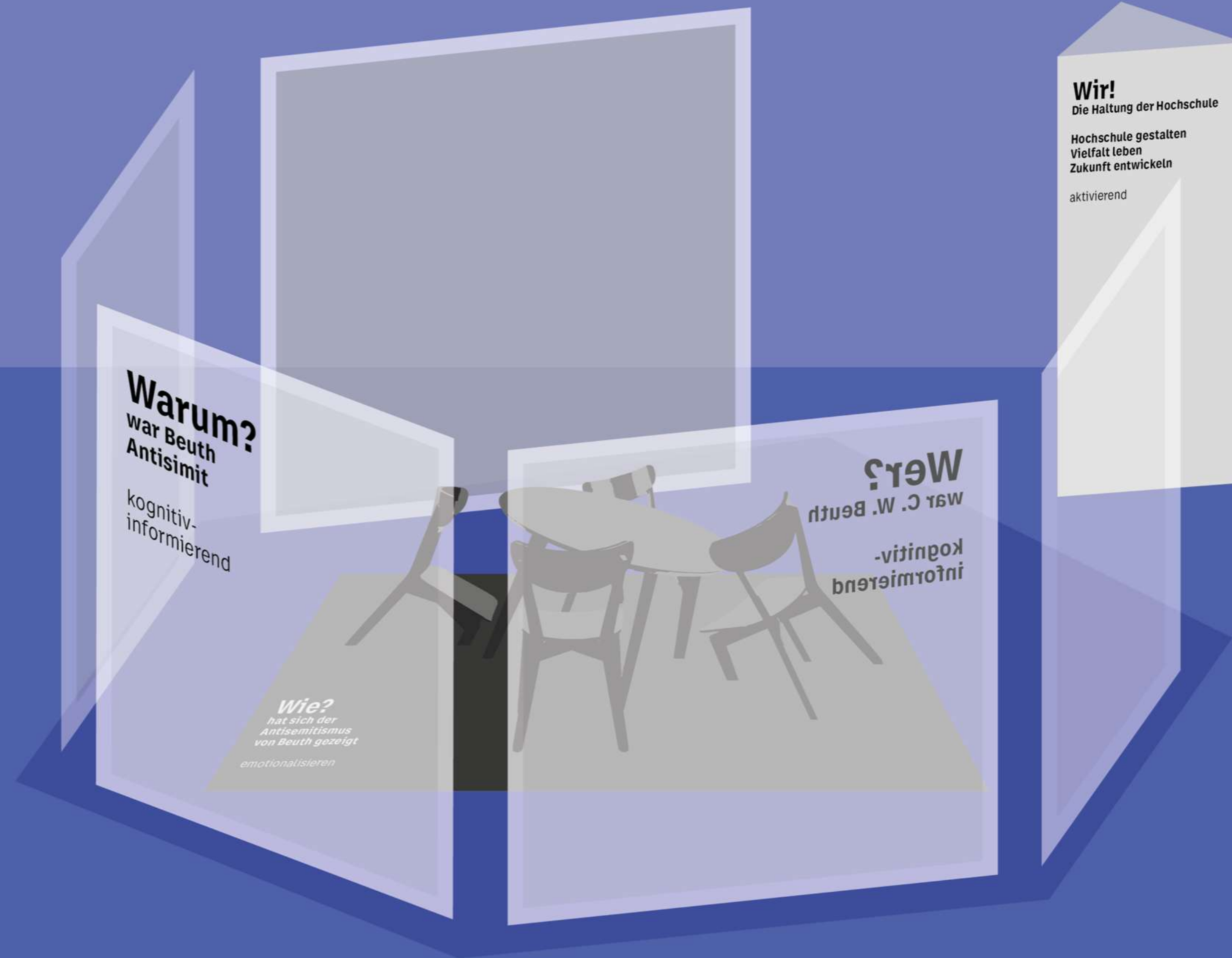
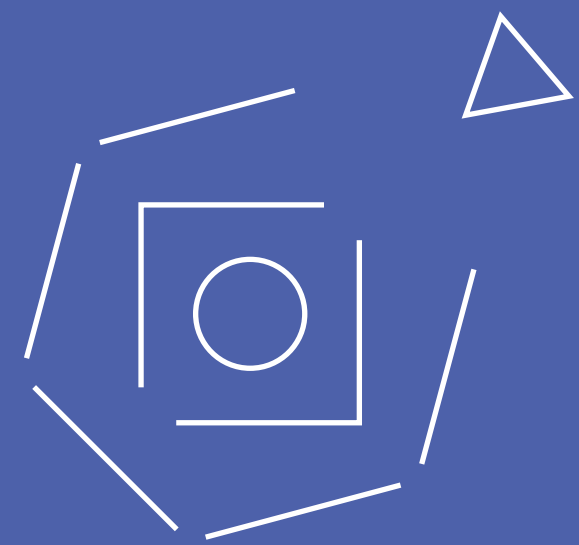
Hexagon

Hexagon

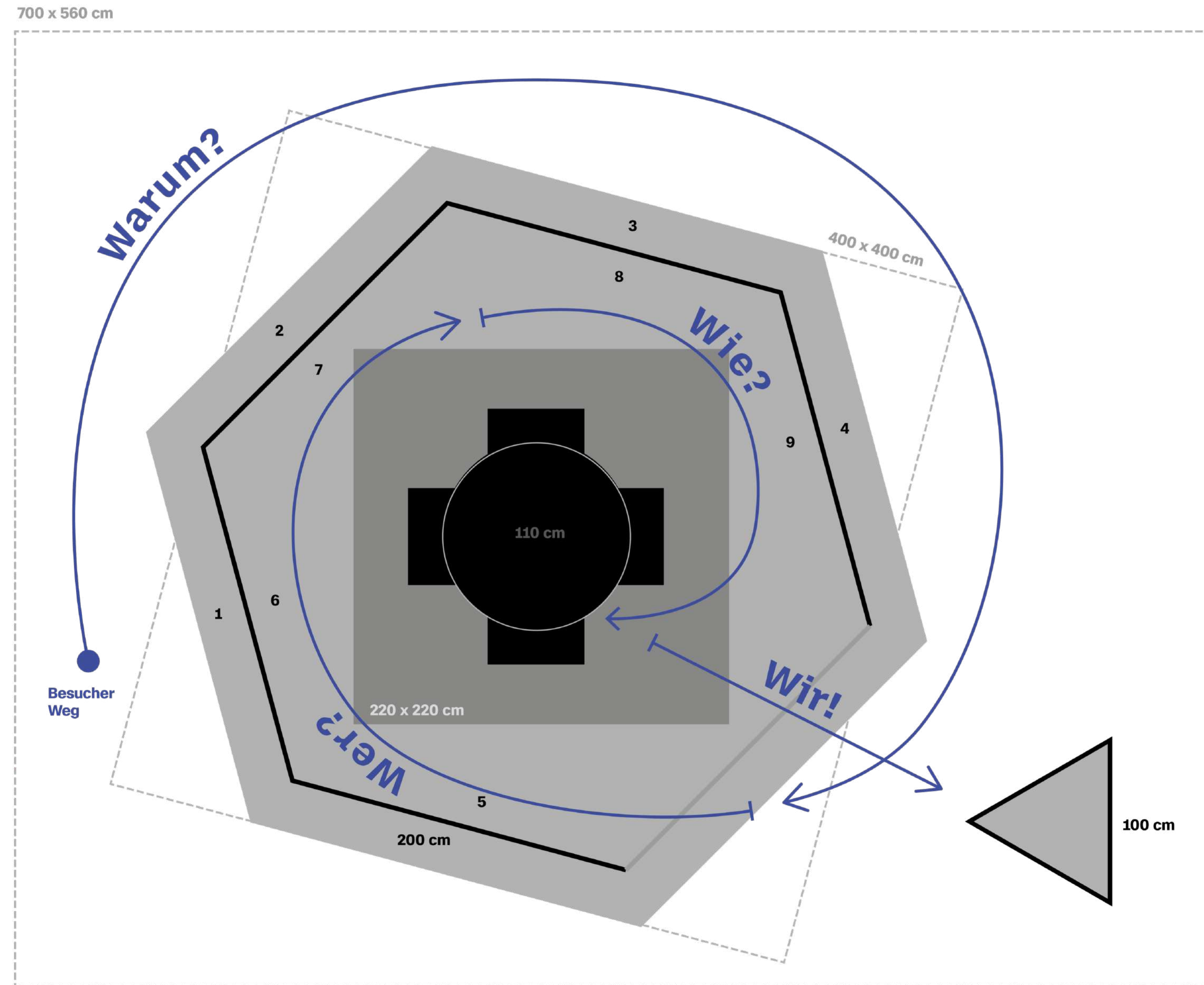
Quadrat, Kreis

Dreieck

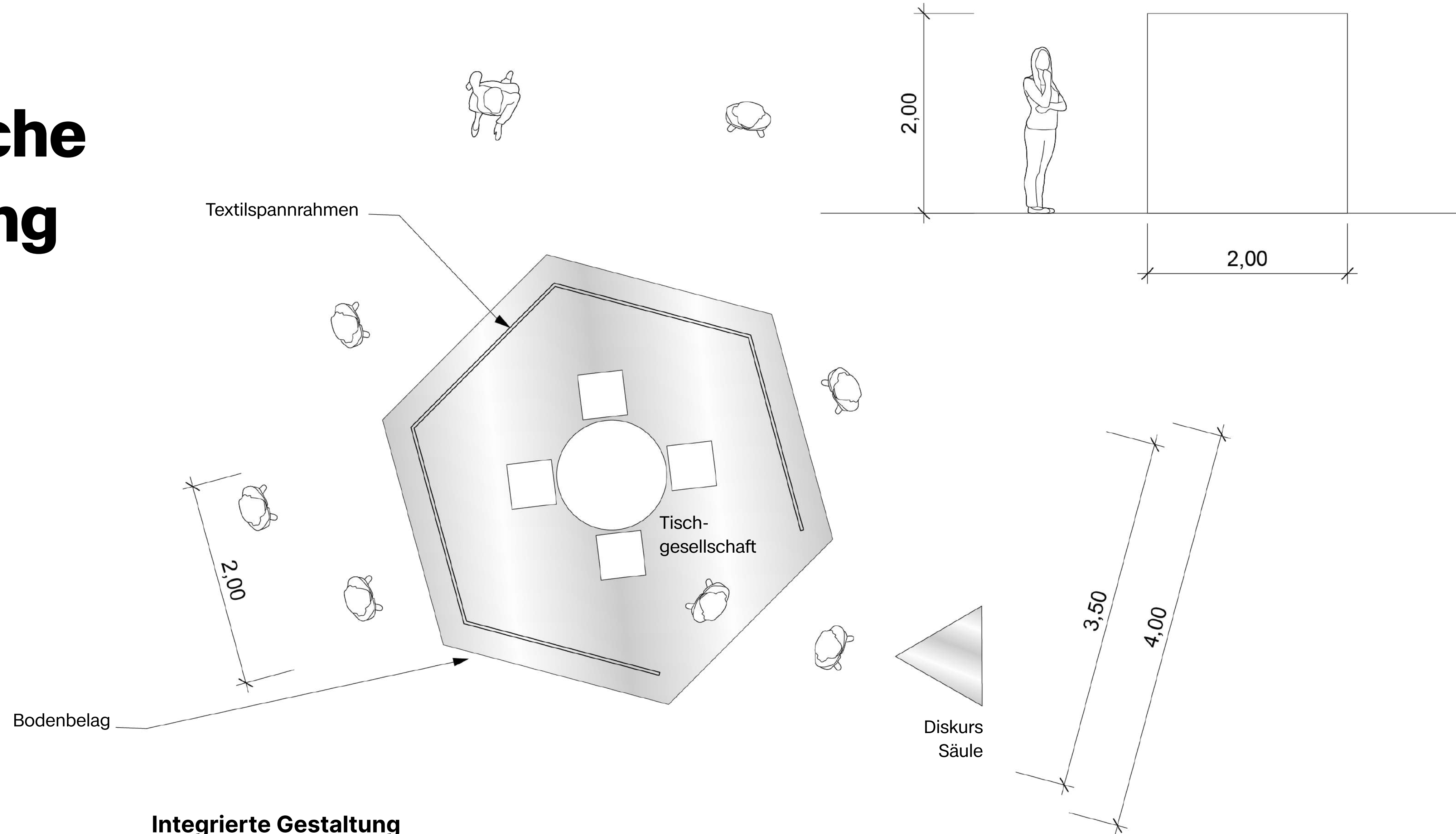
Ansicht



Aufbau

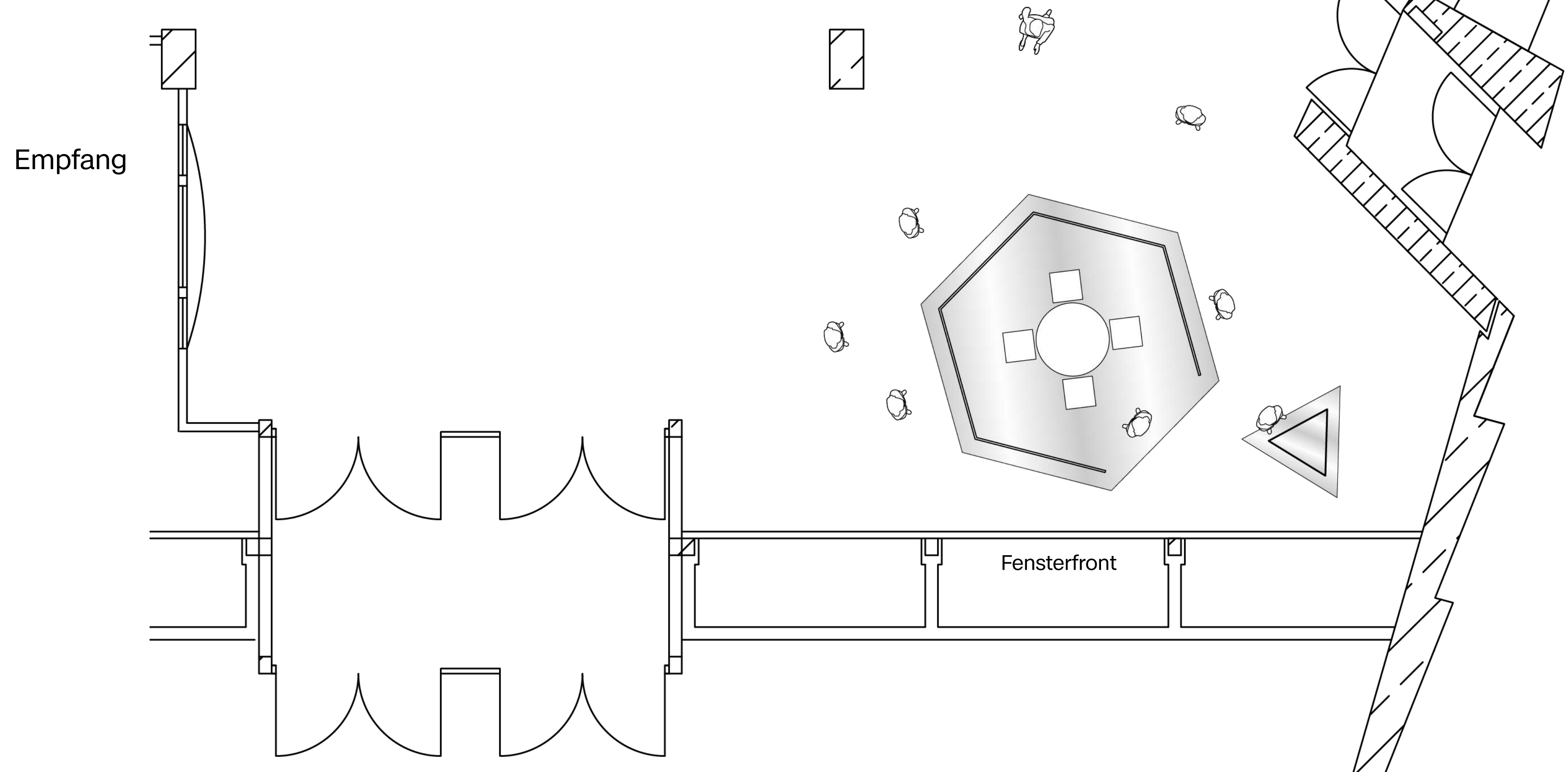


Technische Zeichnung



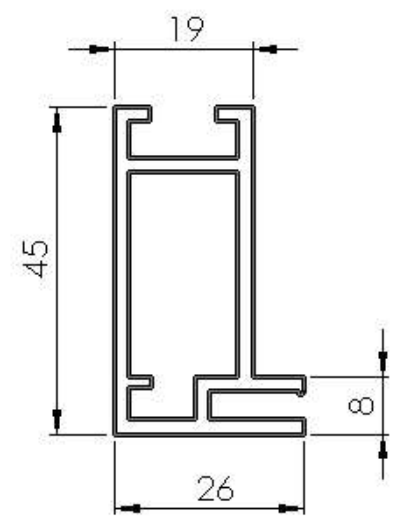
Platzierung

z. B. Foyer Haus Grashof

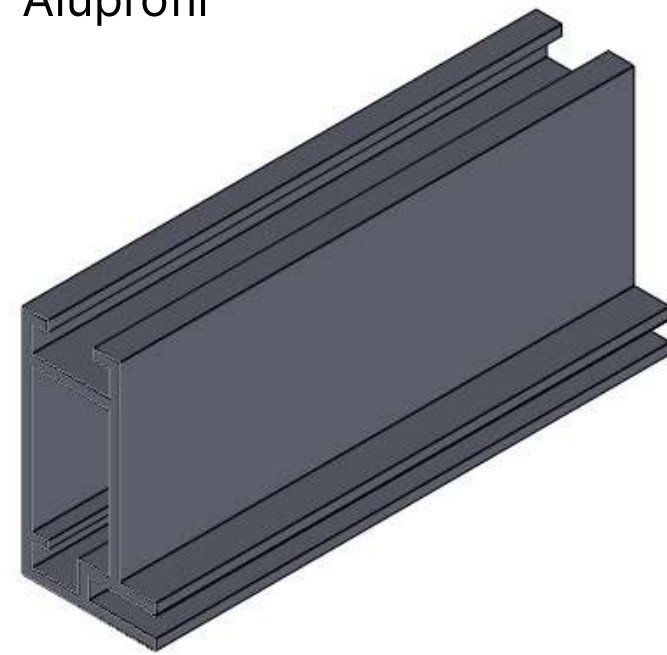


Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Ausstellungswände Textilspannrahmen



Aluprofil

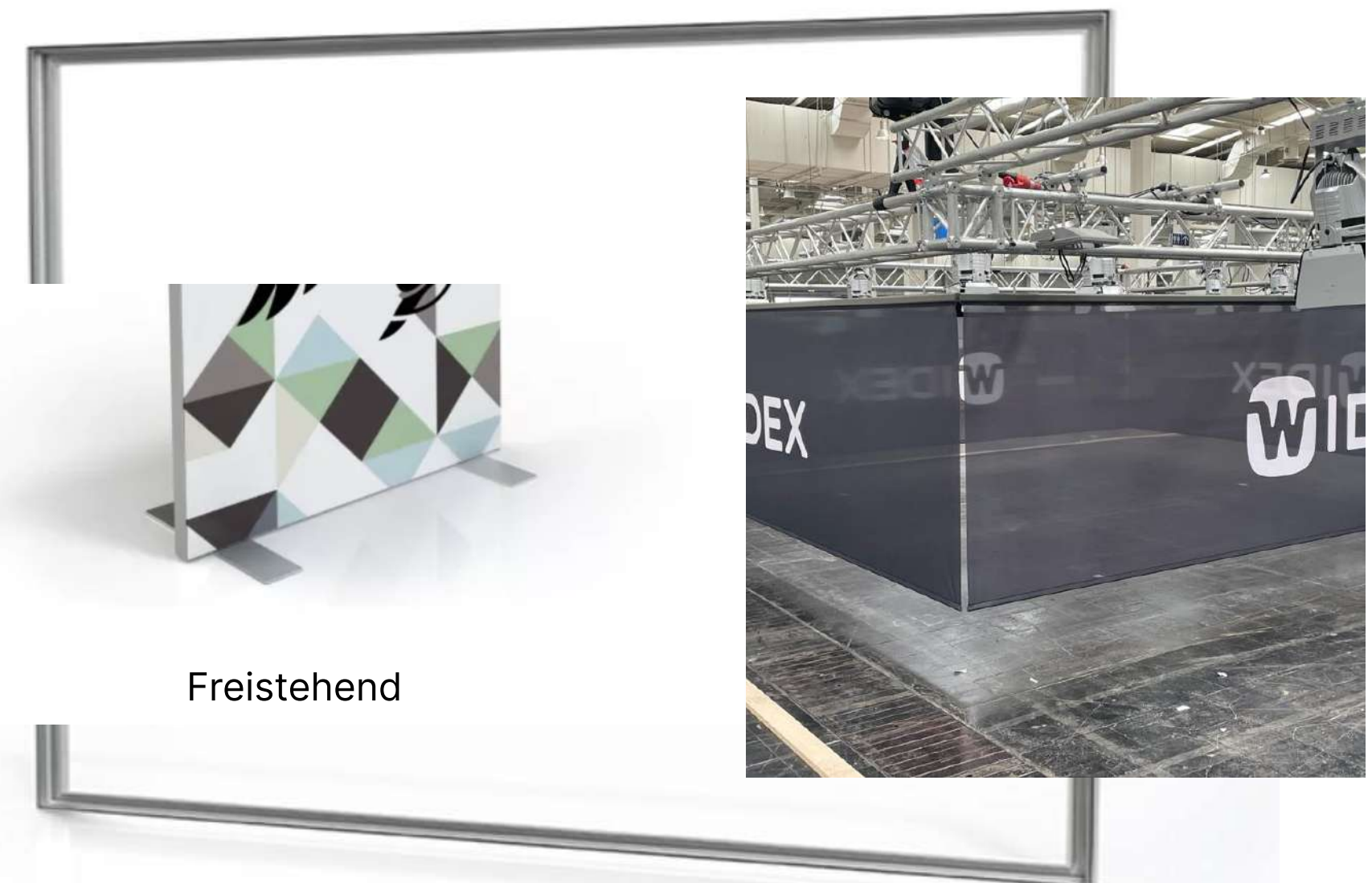


Pulverbeschichtet
weiß



Montage mit Gummilippe

Alurahmen

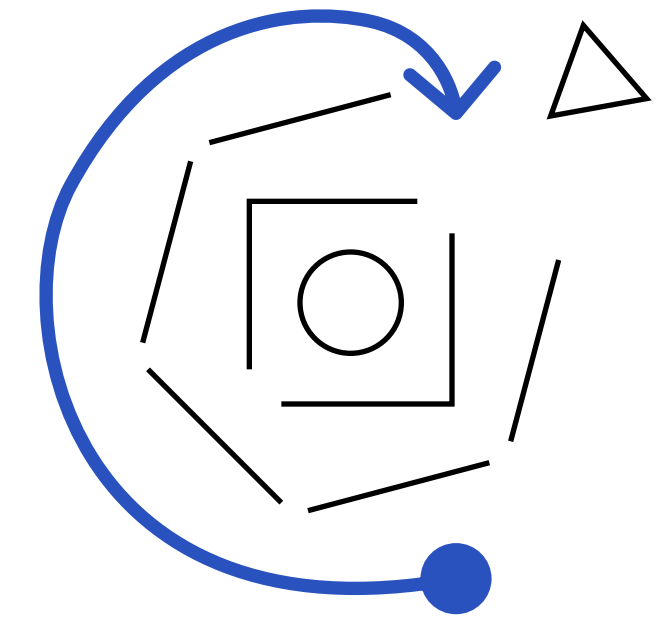


Freistehend

Transparenter
Fahnenstoff 110 gr.

Platzierung der Texte

Warum ... ?



Warum diese Ausstellung?

- Fokus Antisemitismus Beuth
- Kontext Umbenennung

Warum gab/gibt es Antisemitismus?

- Wortherkunft
- Im Laufe der Zeit
- Funktionen

Warum gab es Antisemitismus zu Zeiten von Beuth?

- Französische Revolution/ Reformen
- Ständegesellschaft
- Blutlegenden

Warum gab es die deutsche Tischgesellschaft?

- Gründung
- Mitglieder
- Zitate Achim von Armin

Ausstellungskonzept

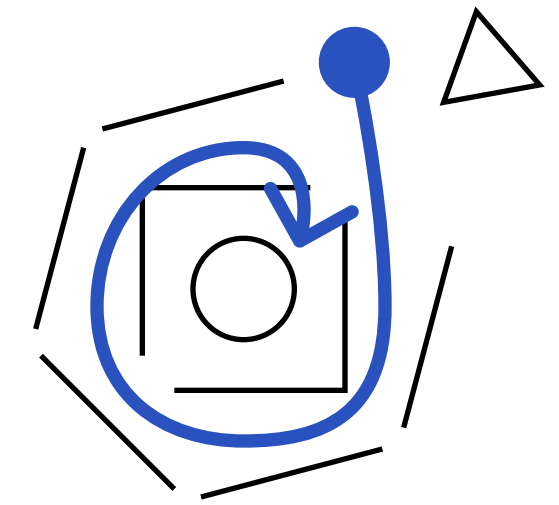
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung

WiSe 2022/2023

Platzierung der Texte

Wer ... ? und Wie ...?



Wer war C.P.W. Beuth?

- Lebenslauf
- Verdienste
- Nach seinem Tod

Wer war C.P.W. Beuth?

- Psychogramm
- Warum war er Antisemit?

Wie verhält sich Beuth als Mitglied des Staatsrates?

- Funktion als Mitglied des Preußischen Staatsrats
- Zitate aus dem Gutachten Gleichstellung der Juden

Wie hat C.P.W. Beuth antisemitisch gehandelt?

- Stellungnahme zur Judenemanzipation
- Zitate aus Beuths Stellungnahme zum »Raumerschen Entwurf«

Wie klang die Rede von C.P.W. Beuth bei der deutschen Tischgesellschaft?

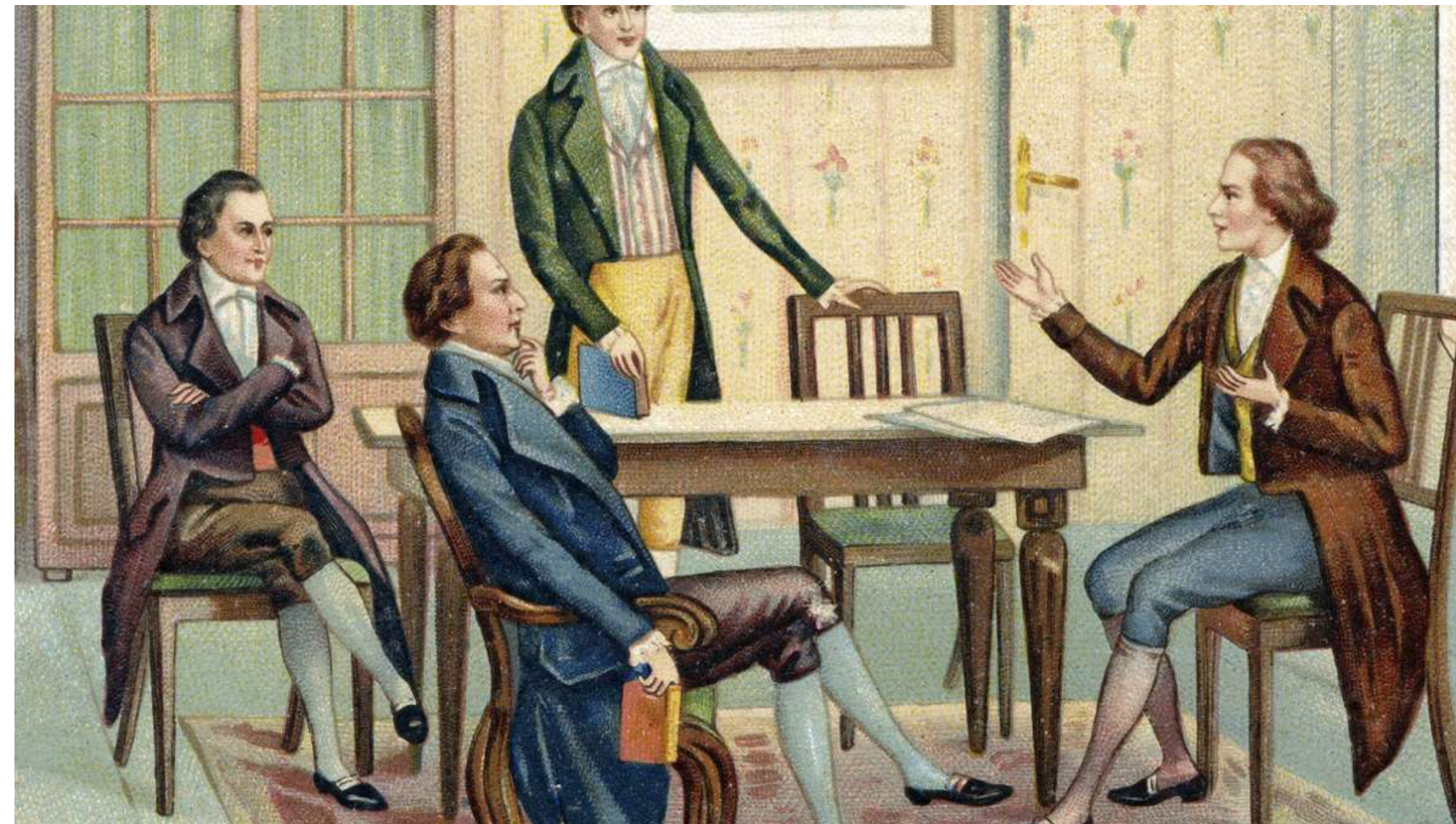
- Warum er diese Rede hält
- Zitate aus der Rede

Wie waren seine Äußerungen?

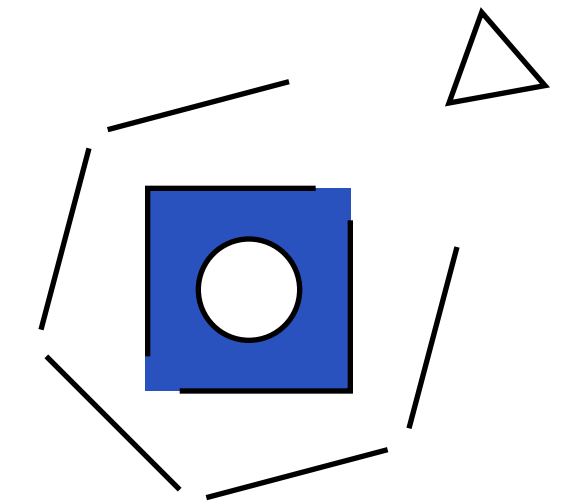
Zitate aus Beuths Rede



Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

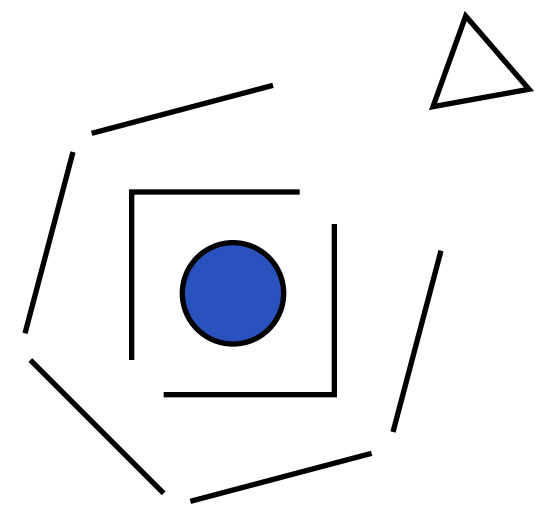


Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023



Tischgesellschaft

Dekonstruktiv

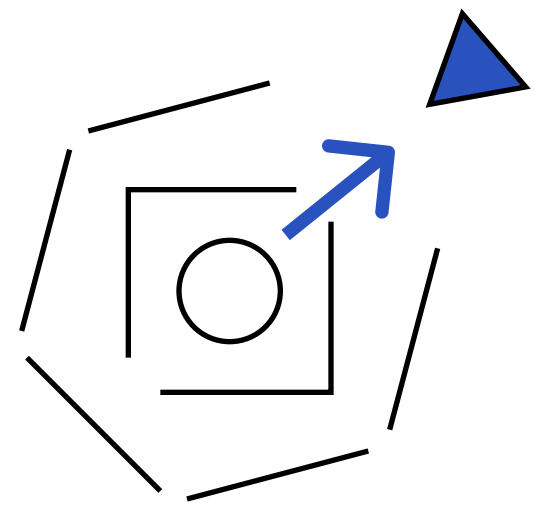


Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023

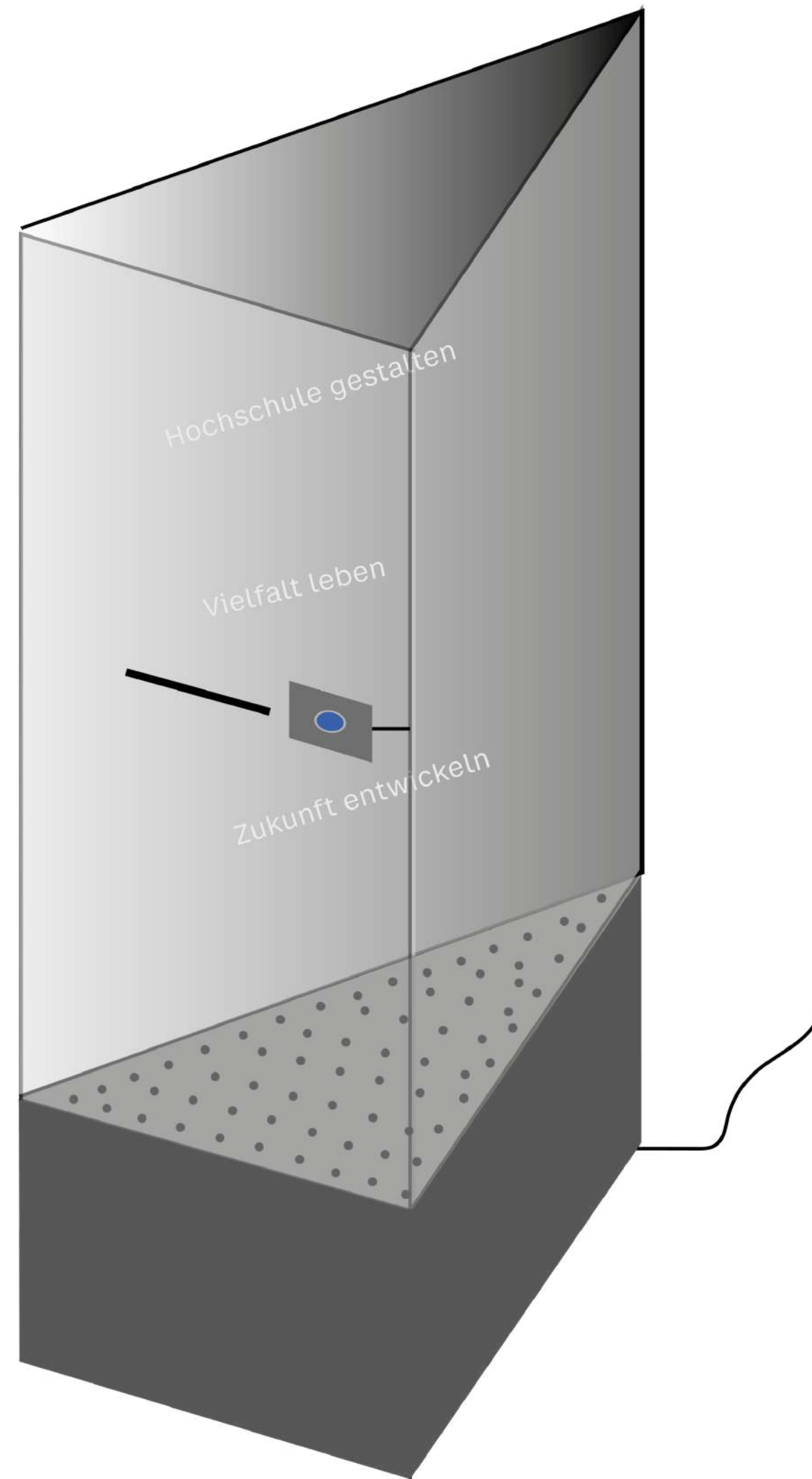
Tischrede Beuths, gehalten 1811, zitiert nach
Achim von Armin: Texte zur deutschen
Tischgesellschaft, Tübingen 2008, S. 159

Diskurs-Säule aktivierend

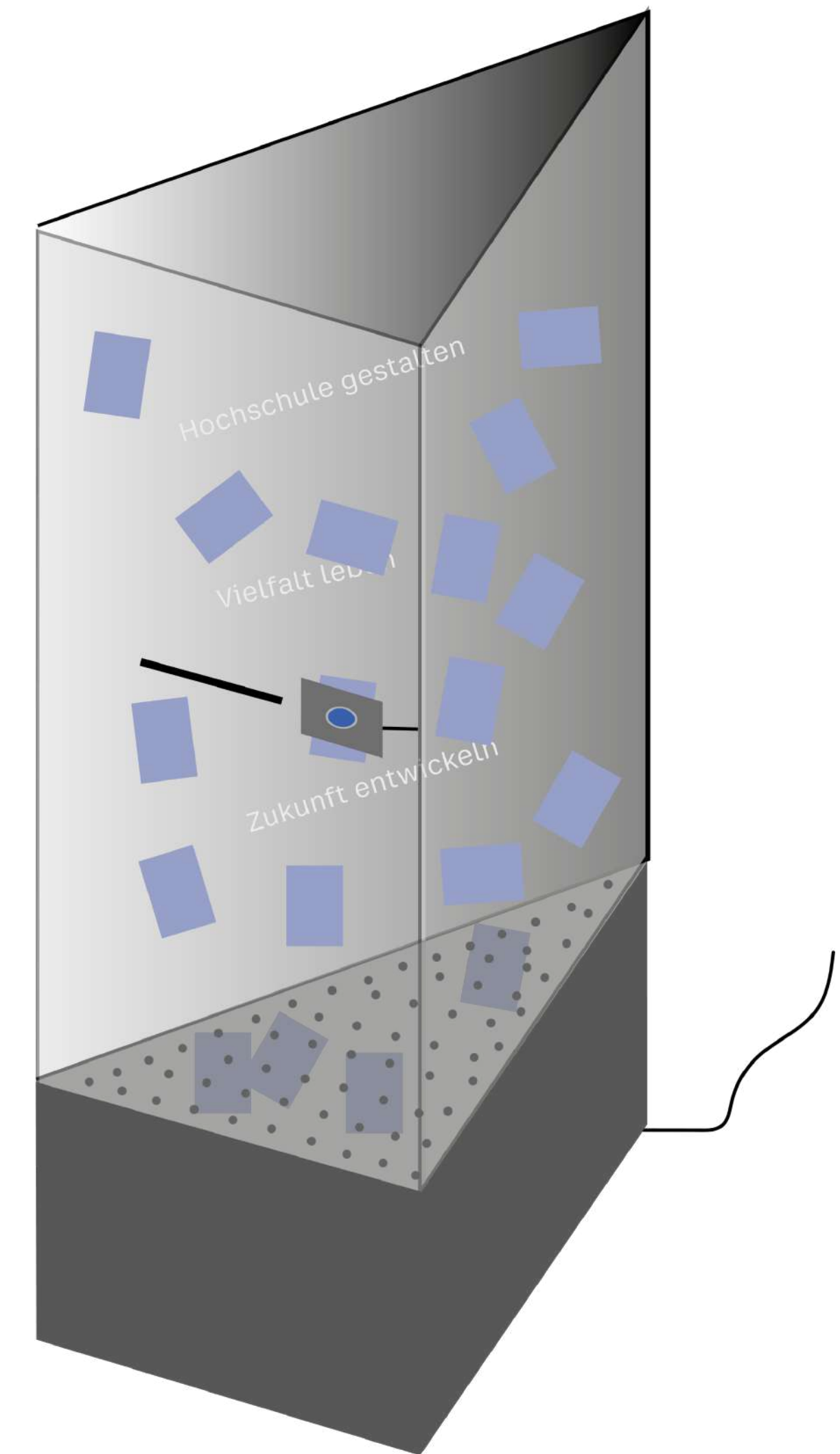


Diskurs-Säule Flugblätter

<https://cloud.bht-berlin.de/index.php/s/bkDxkeMT4etBaa4>



Aus



An

Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Flugblätter



Hochschule gestalten

Wie können wir die Hochschule wertschätzender, offener und transparenter gestalten?

Vielfalt leben

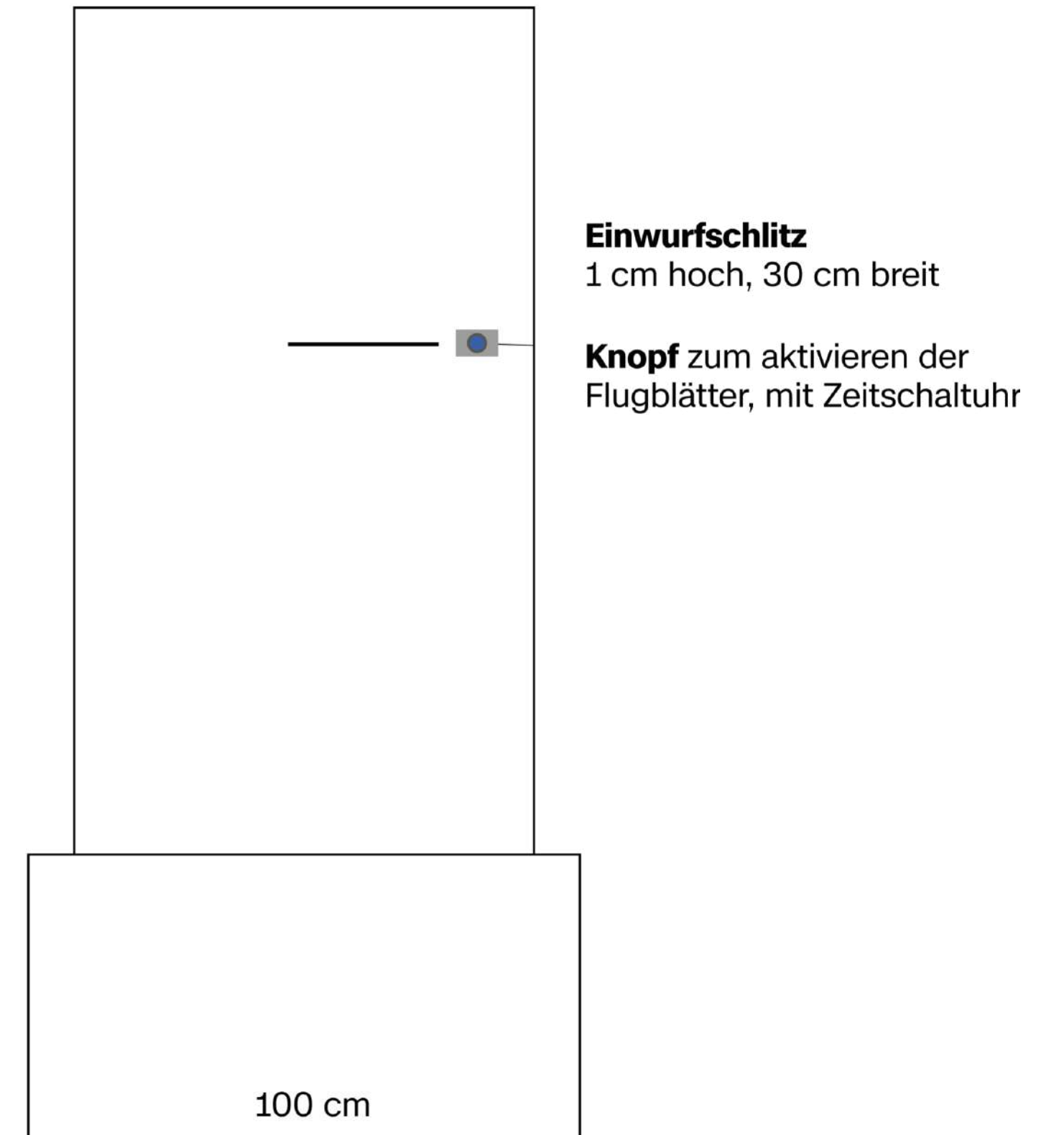
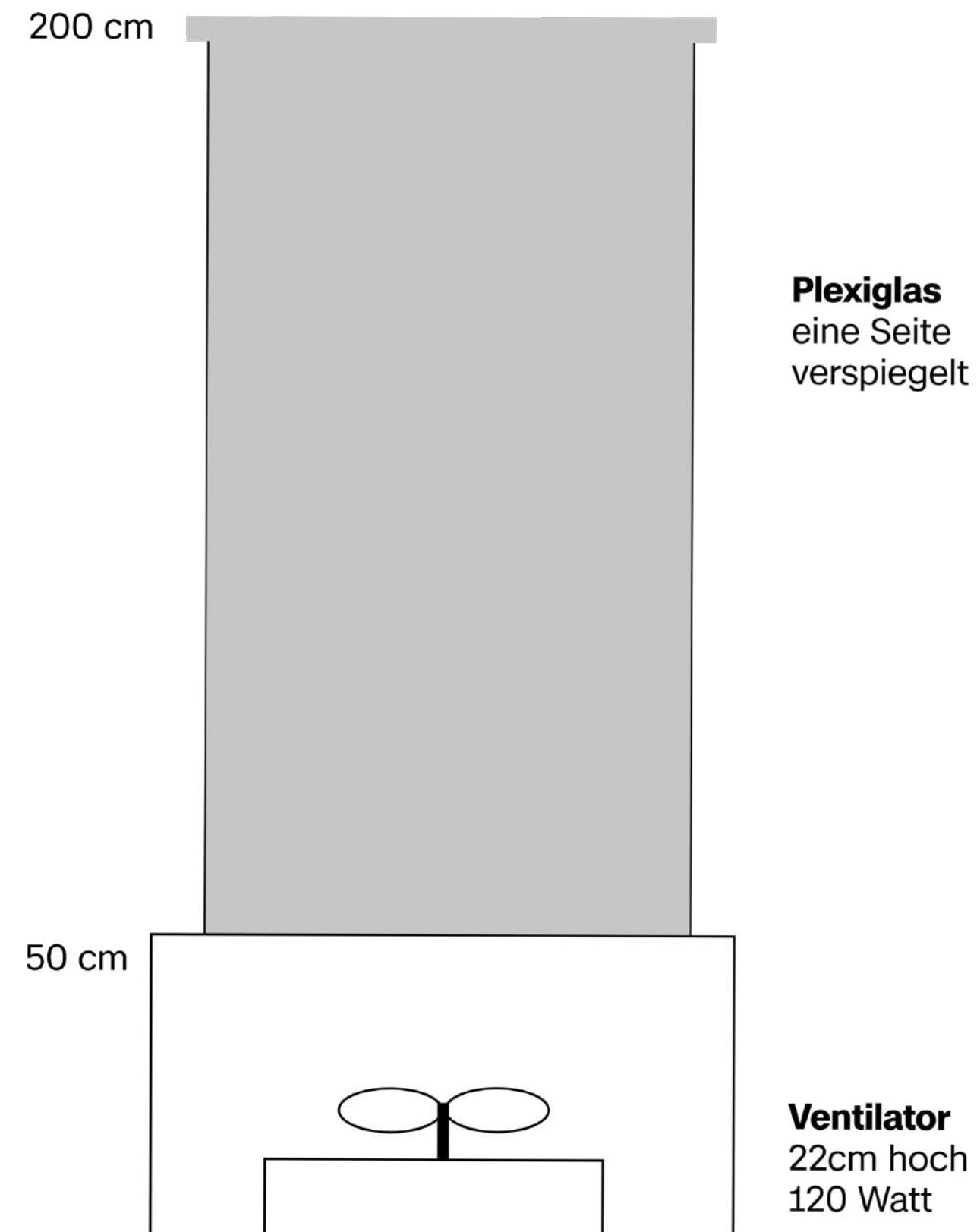
Wie können wir mit Freude und Anerkennung kulturelle Vielfalt leben?

Zukunft entwickeln

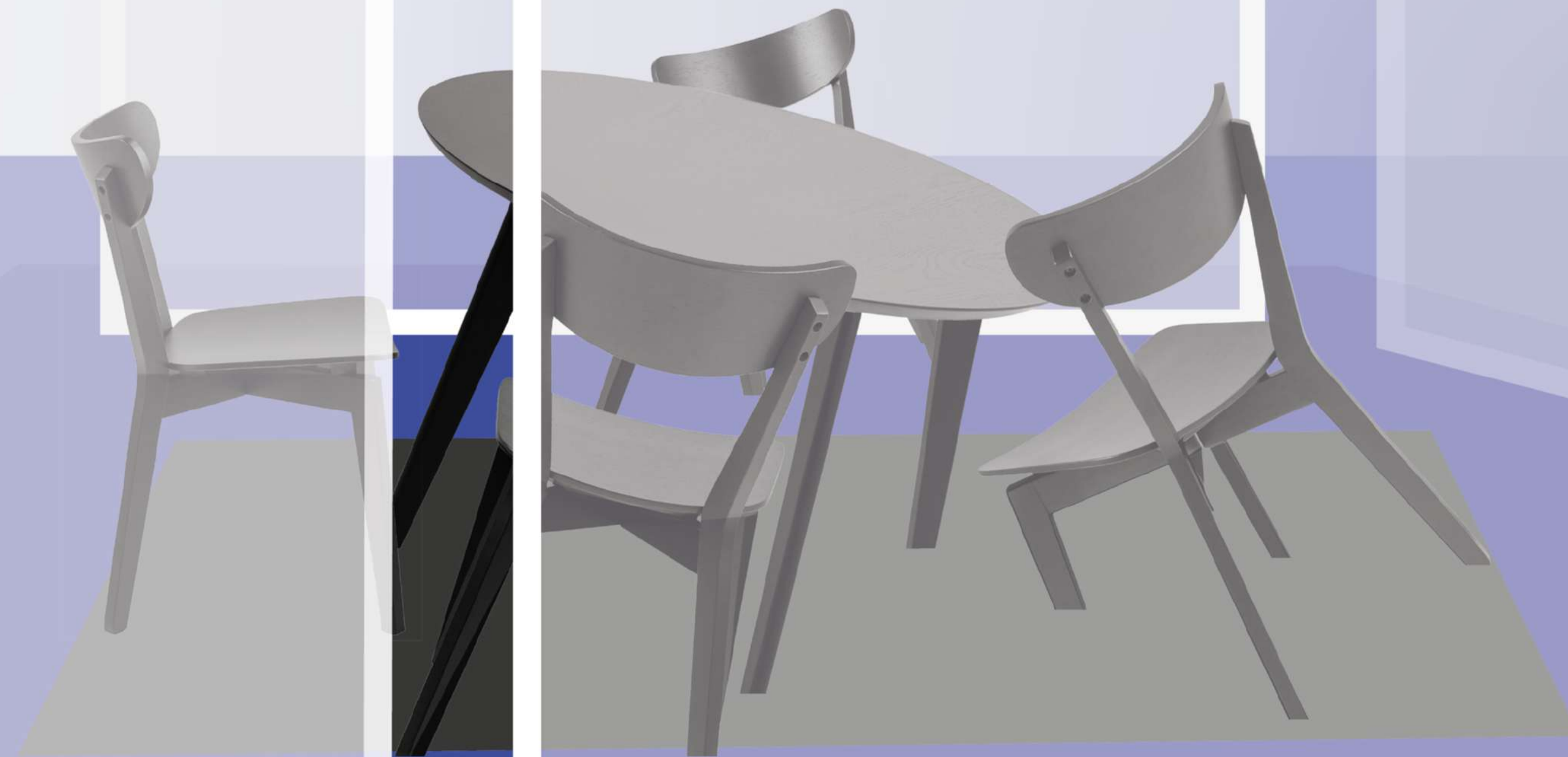
Wie können wir ethisch fundierte Strategien für eine nachhaltige Zukunft entwickeln?

Diskurs-Säule

Technik

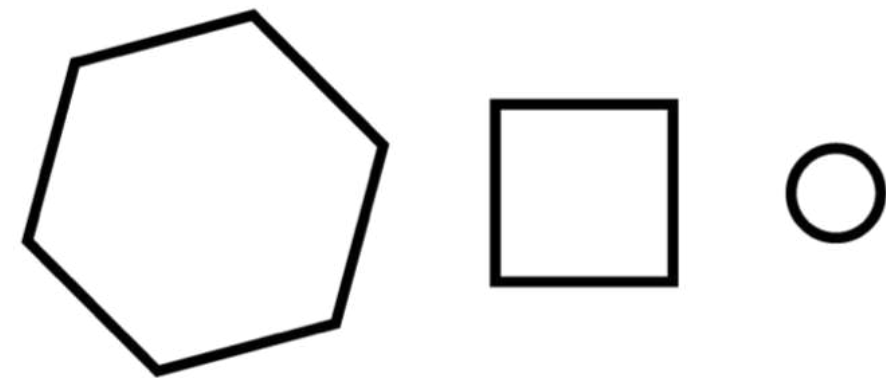
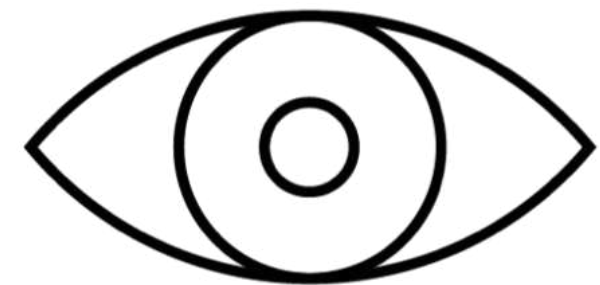


Gestaltung Ausstellungswände



Ausstellungdesign

Logo Herleitung Fokus



Fokus
Antisemitismus
Beuth

Akzentfarbe Blau

Klarheit und Transparenz

- Tekhelet
- rabbinische Tradition
- die Farbe des Himmels



Design
Fokus Transparenz



Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023

Design Fokus Transparenz

Warum gab es Antisemitismus zu Zeiten von Beuth?

Wie zeigt sich Beuths Antisemitismus?

Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

ANTISEMITISMUS

ZU ZEITEN VON BEUTH?

Beuths Stellungnahme zur Judenemanzipation

1812

Ritualmordlegende

1818

Eine Epoche gewaltiger Umbrüche

1789

1815

Ständepyramide Mittelalter

König	1. Stand
Klerik	2. Stand
Adel	3. Stand
Leute und Bürger	4. Stand

Antisemitismus vor dem 19. Jhd.

Warum wurden die Juden defamiert?

Die Ritualmordlegende diente zu der Stabilisierung eines kulturellen Identitätsbegriffes von christlichen Minderheiten. Sie dienten als Projektionsfläche für die eigenen Ängste und Sorgen. Die Juden wurden als Fremde und Bedrohliche dargestellt, die die eigene Identität gefährden könnten. Die Ritualmordlegende diente dazu, die Juden als Feinde der christlichen Kultur darzustellen. Die Ritualmordlegende diente dazu, die Juden als Feinde der christlichen Kultur darzustellen.

Zitate aus Beuths Stellungnahmen

„Die Juden sind ein Volk, das sich nicht assimiliert.“

„Die Juden sind ein Volk, das sich nicht assimiliert.“

Quellen

1. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

2. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

3. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

4. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

5. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

6. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

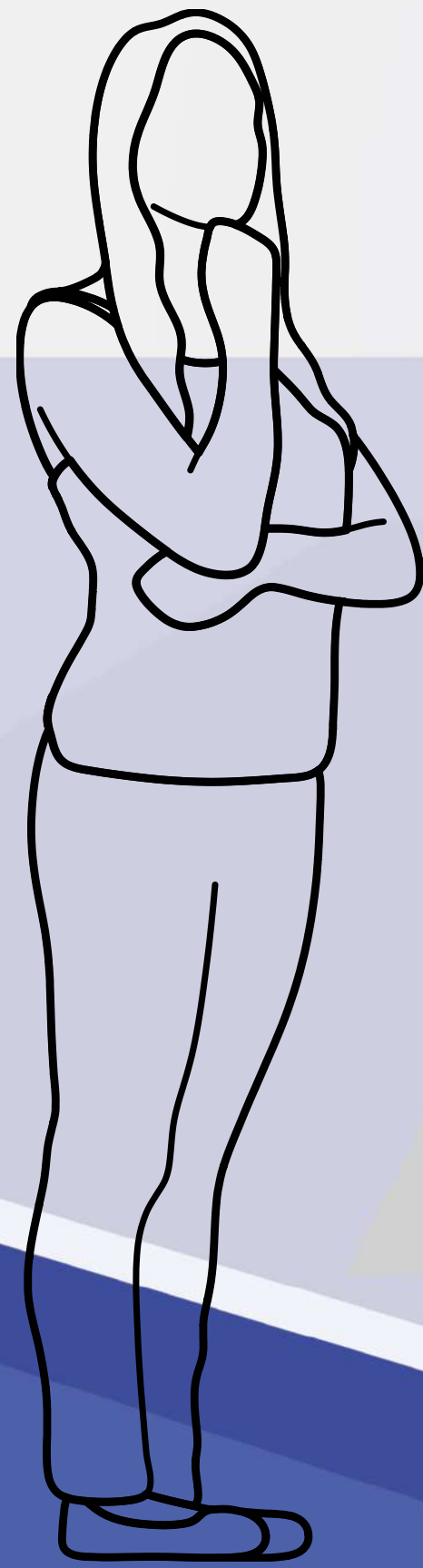
7. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

8. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

9. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

10. Antisemitismus, ein 19. Jhd. (Messe, die angeboten für die Juden...)

Fokus Wand 3



WARUM GAB ES

ANTISEMITISMUS ZU ZEITEN VON BEUTH?

Beuths Stellungnahme zur Judenemanzipation

Im November 1817 veröffentlichte Beuth seine Stellungnahme zur Judenemanzipation. In diesem Dokument äußert er sich zu den Forderungen nach Gleichberechtigung der Juden in Preußen. Beuth ist ein Vertreter der konservativen Kräfte, die die Emanzipation ablehnen. Er argumentiert, dass die Juden eine Gefahr für die preussische Gesellschaft darstellen und dass die Emanzipation zu Unruhen und Konflikten führen würde. Er fordert die Fortführung der bestehenden Gesetze, die die Rechte der Juden einschränken.

Eine Epoche gewaltiger Umbrüche

1789 Die französische Revolution entstand aus ihren Forderungen nach Freiheit und der Aufhebung ständischer Gesellschaften. Sie wirkte sich auf die gesamte Welt aus. Die Idee der Gleichberechtigung aller Menschen wurde in Europa zurückgeführt.

1815 Die folgende Besetzung Preußens durch Napoleon brachte einen Wandel in der preussischen Gesellschaft. Die Ideen der Aufklärung und der Reformen wurden in Preußen wieder aufgegriffen. Wissenschaft und Technik wurden wichtiger in der Gesellschaft.

Ständesystem Mittelalter

König	1. Stand
Adel	2. Stand
Bauern und Bürger	3. Stand

1781 Die preussische Verfassung wurde erlassen. Sie garantierte die Rechte der Untertanen und die Unabhängigkeit der Justiz. Die Verfassung war ein wichtiger Schritt zur Modernisierung des Staates.

1781 Die preussische Verfassung wurde erlassen. Sie garantierte die Rechte der Untertanen und die Unabhängigkeit der Justiz. Die Verfassung war ein wichtiger Schritt zur Modernisierung des Staates.

Ritualmordlegende

Die Ritualmordlegende besagt, dass Juden das Blut von christlichen Kindern für ihre religiösen Zeremonien benötigen. Diese Legende wurde im Mittelalter erfunden und wurde im 19. Jahrhundert wieder aufgegriffen. Sie wurde genutzt, um die Juden zu diffamieren und sie als gefährlich darzustellen. Die Legende wurde durch die Veröffentlichung von antisemitischen Schriften populär gemacht.

Zitate aus Beuths Stellungnahmen

„Die Juden sind ein Volk, das sich nicht assimilieren will. Sie sind ein Volk, das sich nicht integrieren will. Sie sind ein Volk, das sich nicht anpassen will. Sie sind ein Volk, das sich nicht ändern will.“

„Die Juden sind ein Volk, das sich nicht assimilieren will. Sie sind ein Volk, das sich nicht integrieren will. Sie sind ein Volk, das sich nicht anpassen will. Sie sind ein Volk, das sich nicht ändern will.“

Warum wurden die Juden defamiert?

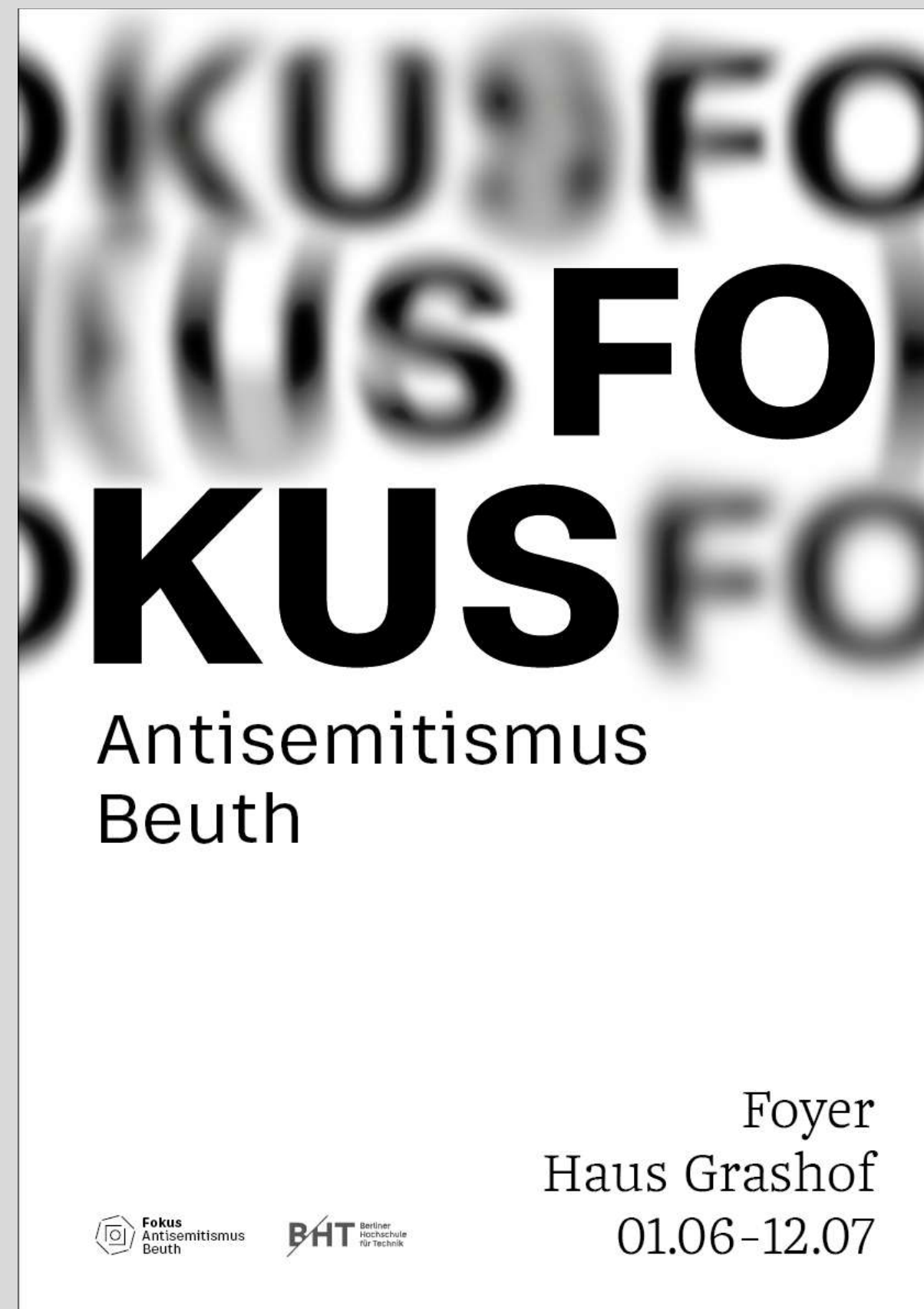
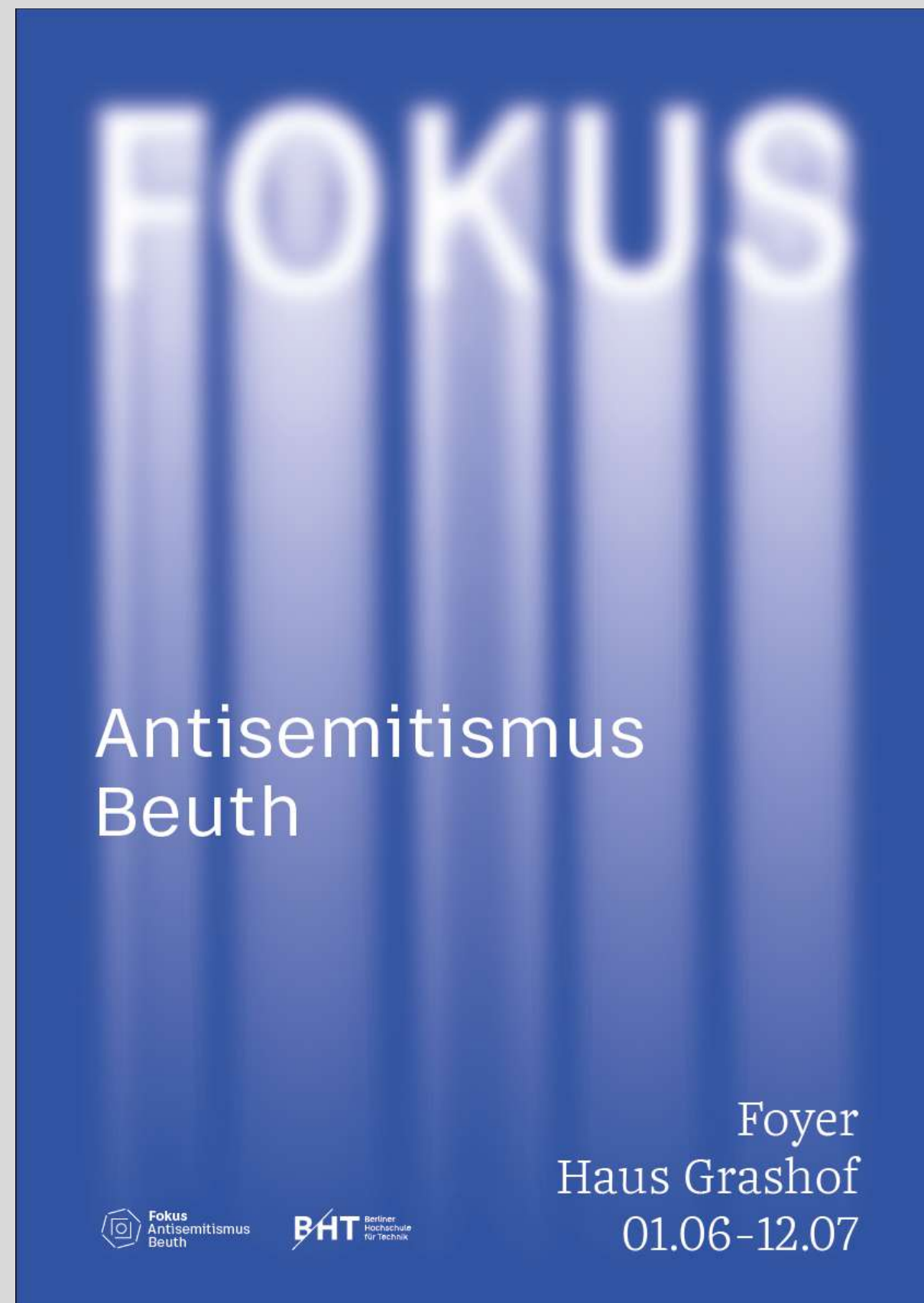
Die Diffamierungen führten zu der Entstehung eines Antisemitismus. Die Juden wurden als Fremde angesehen und als Bedrohung für die christliche Gesellschaft betrachtet. Die Juden wurden als schuldig für die Kreuzigung Jesu angesehen. Sie wurden als verantwortlich für die Pest angesehen. Die Juden wurden als verantwortlich für die Judenmorde angesehen. Die Juden wurden als verantwortlich für die Ritualmorde angesehen. Die Juden wurden als verantwortlich für die Judenverdrängung angesehen. Die Juden wurden als verantwortlich für die Judenverfolgung angesehen. Die Juden wurden als verantwortlich für die Judenverdrängung angesehen. Die Juden wurden als verantwortlich für die Judenverfolgung angesehen.

Quellen

1. Beuth, Carl: Stellungnahme zur Judenemanzipation, 1817. In: Beuth, Carl: Gesammelte Werke, Band 1, S. 1-10.

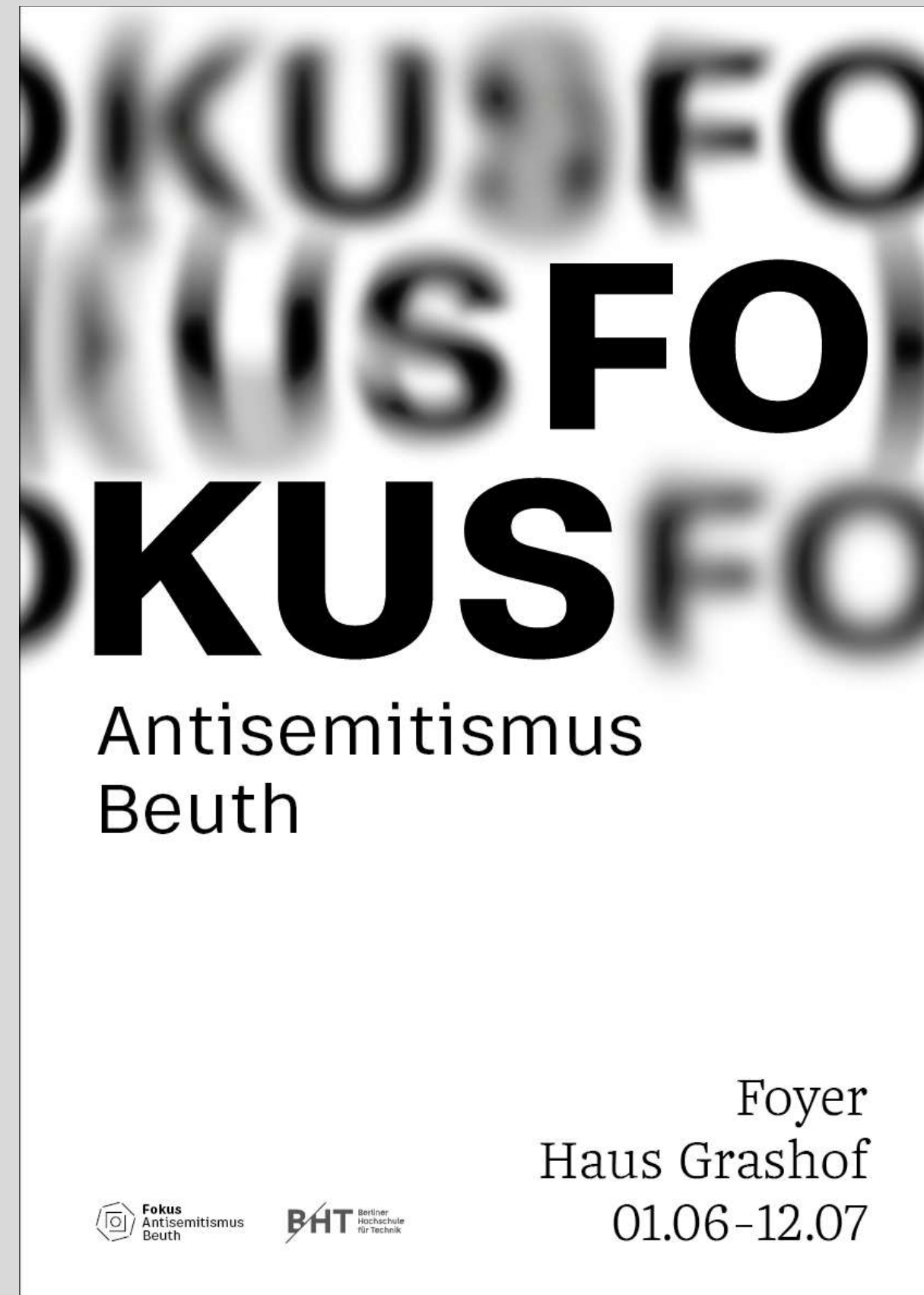
2. Beuth, Carl: Stellungnahme zur Judenemanzipation, 1817. In: Beuth, Carl: Gesammelte Werke, Band 1, S. 1-10.

3. Beuth, Carl: Stellungnahme zur Judenemanzipation, 1817. In: Beuth, Carl: Gesammelte Werke, Band 1, S. 1-10.



Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

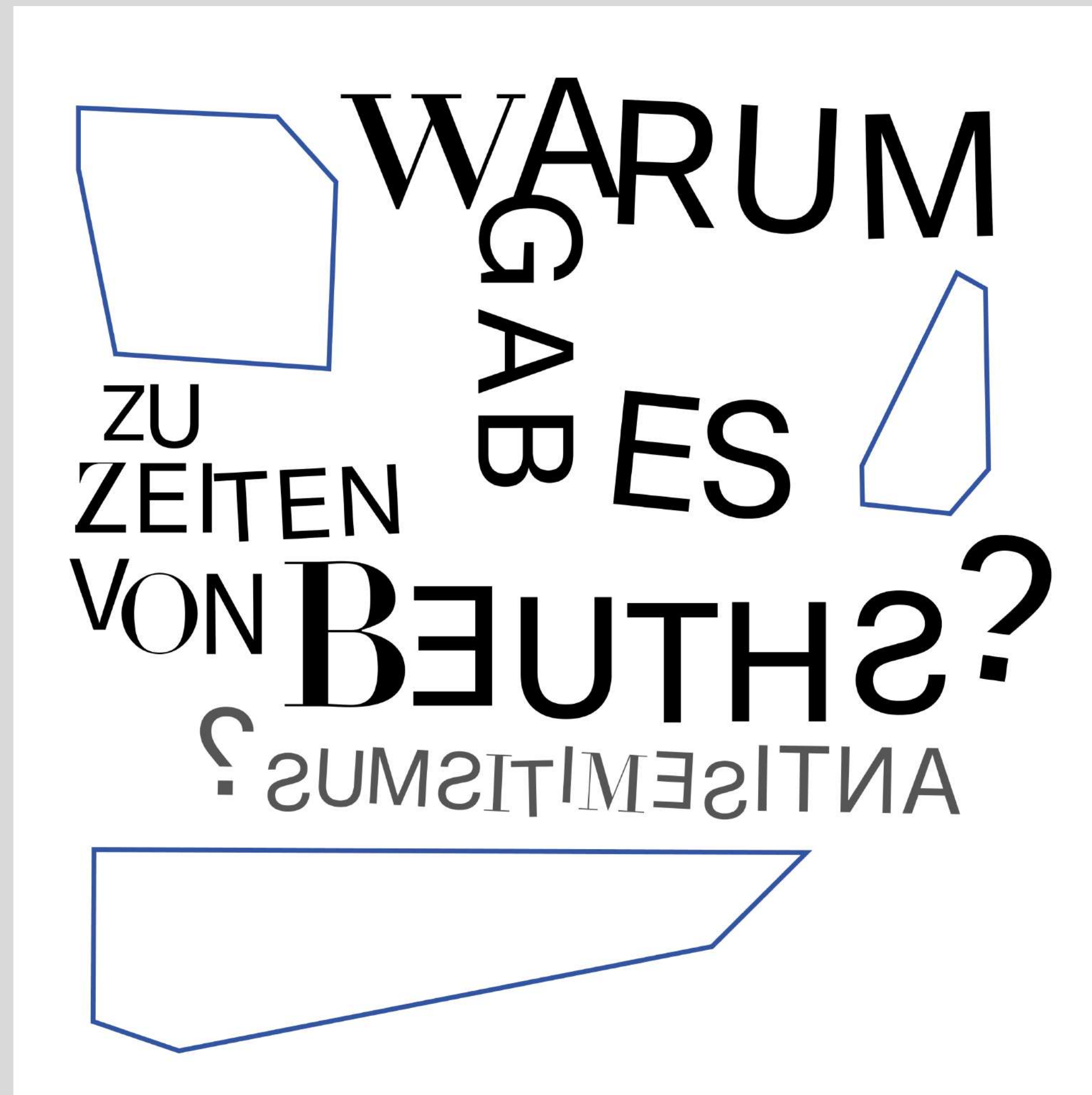
Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023

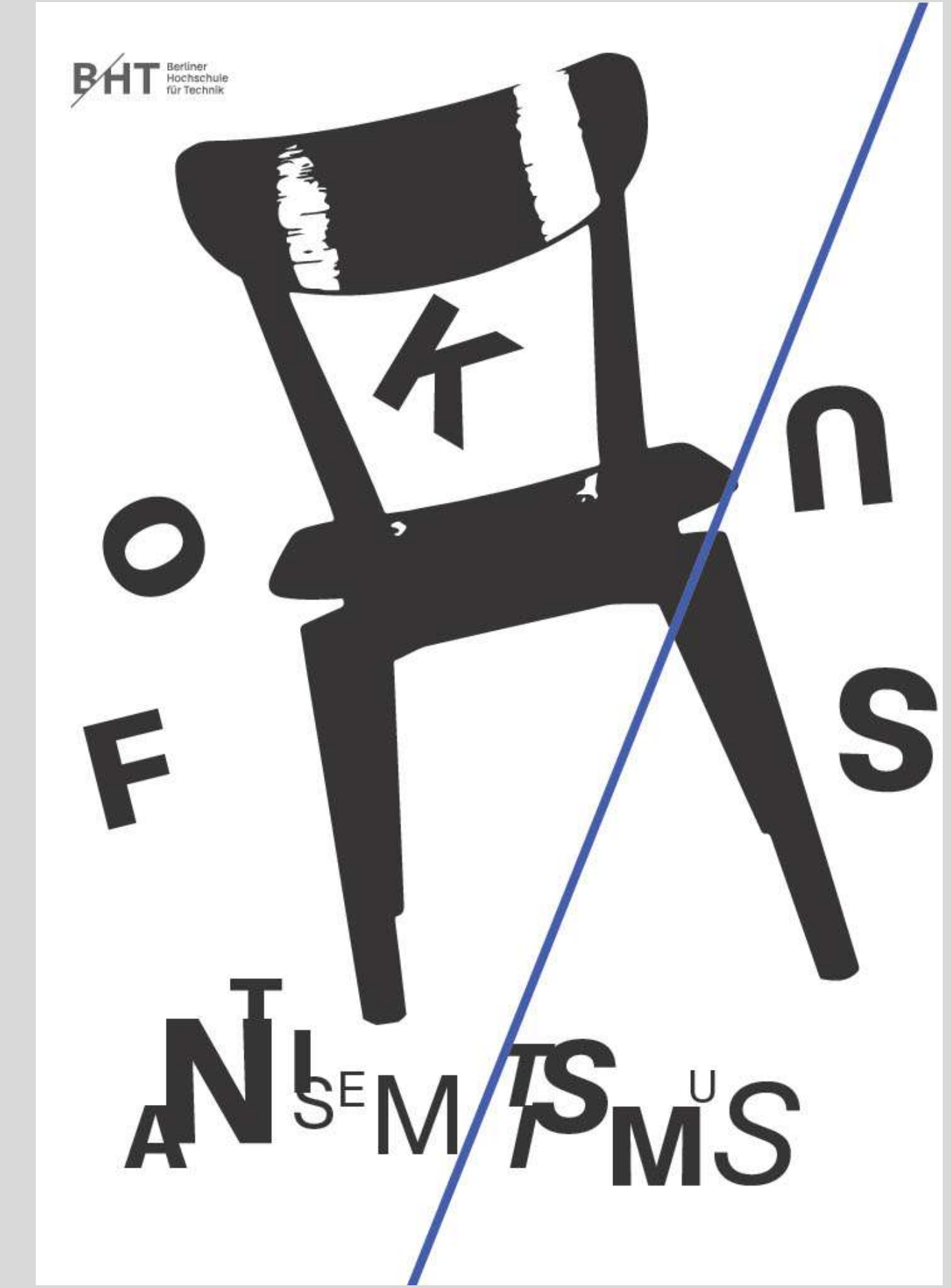
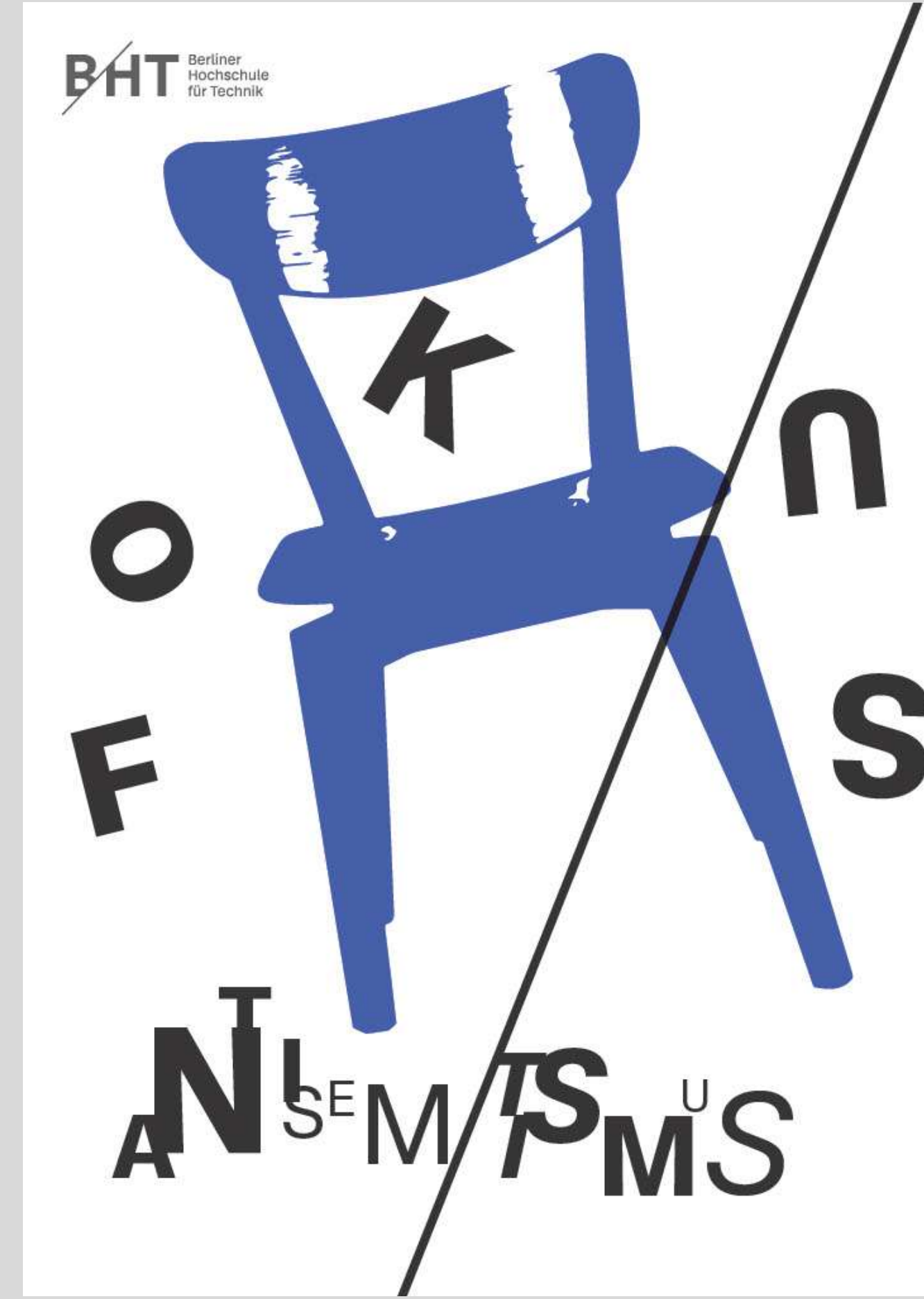
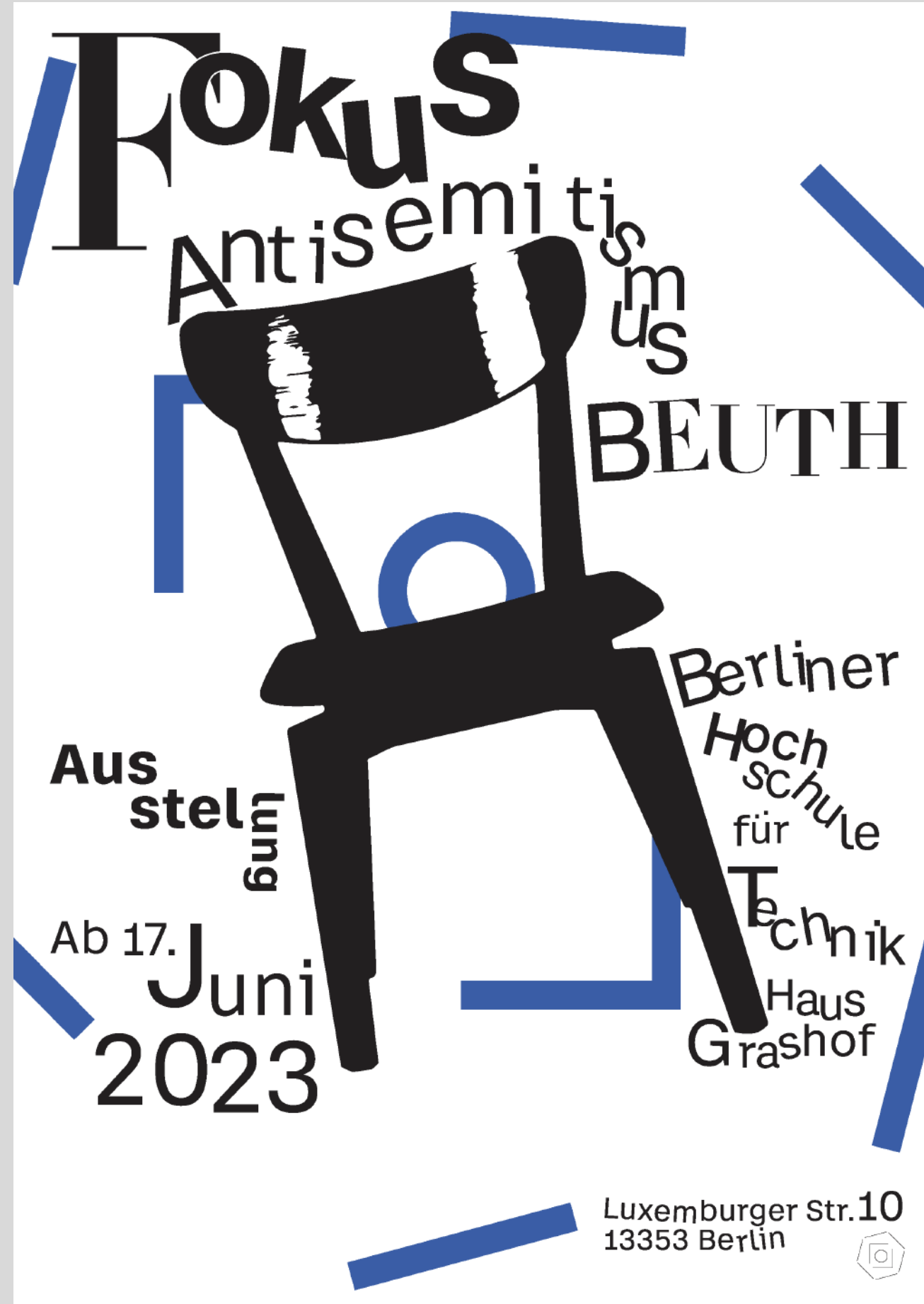


Instagram-Post



Design Dekonstruktion





Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023



Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023

Design
**Umbruch und
Irritation**

Warum gab es **Anti**
semi
tismus
zu Zeiten von Beuth?

Design Umbruch und Irritation

Warum gab es Antisemitismus zu Zeiten von Beuth?

Wie zeigt sich Beuths Antisemitismus?

Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Warum gab es **Anti semitismus** zu Zeiten von Beuth?

Eine Epoche gewaltiger Umbrüche

Beuths Stellungnahme zur „Judenfrage“

1789

Die Französische Revolution entfaltet mit ihren Forderungen nach Toleranz und der Aufhebung ständischer Gesellschaften eine internationale Wirkung. Der Kriegszug des französischen Kaisers Napoleon Bonaparte wird in Europa zurückgepflegt.

1815

Die folgende Neuordnung findet im Wiener Kongress ihren Abschluss und somit prägen Nationalstaaten und restaurative Tendenzen den Kontinent. Zeitgleich werden Handel, Wissenschaft und Technik zunehmend wichtiger in der Gesellschaft.

1815

Die folgende Neuordnung findet im Wiener Kongress ihren Abschluss und somit prägen Nationalstaaten und restaurative Tendenzen den Kontinent. Zeitgleich werden Handel, Wissenschaft und Technik zunehmend wichtiger in der Gesellschaft.

1815

Die folgende Neuordnung findet im Wiener Kongress ihren Abschluss und somit prägen Nationalstaaten und restaurative Tendenzen den Kontinent. Zeitgleich werden Handel, Wissenschaft und Technik zunehmend wichtiger in der Gesellschaft.


Ritualmordlegende

In Hartmann Schedels Weltchronik, gedruckt in Nürnberg im Jahr 1493, findet sich ein Bild, das einen vermeintlichen Ritualmord zeigt.

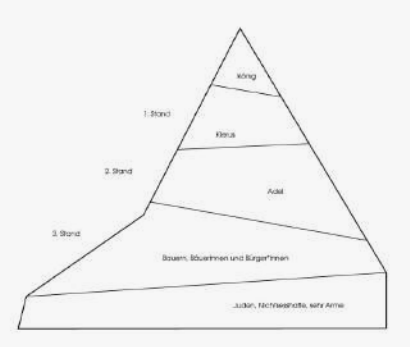
Drei Personen nageln einen blond gelockten Jüngling an ein Holzkreuz. Bei dem Opfer handelt es sich um den 12-jährigen Willam von Norwich. Auf dem ersten Blick wird das „christliche Kind“ gekreuzigt, wie es „die Juden einst mit dem Herrn Jesu getan“. Die Ereignisse geschehen in der Osterzeit. Somit wird der Jüngling am zweiten Tag des jüdischen Pessachfestes von den drei Juden aus „rituellen Gründen“ getötet.

Eine weitere Abbildung zeigt den vermeintlichen Ritualmord an „Simon von Trent“ im Jahr 1475.

Das Opfer soll wiederum mit der Person Christus in Verbindung gebracht werden. Dieses Mal ist der Hingekochte nackt und sein Blut wird in einer Schale aufgefangen. In der Mitte des Bildes befindet sich der Penis des Jünglings, der mit einem Messer beschnitten wird. Das Publikum „ergötzt“ sich auf sadistische und sexuelle Weise an den Qualen und der Nothilfe des Jünglings.



Zu Staatsämtern würde ich die jetzt lebenden (Juden) und deren Kinder nur bedingt admittieren.



Warum wurden die Juden die Defamiert?

Die Ritualmordlegenden führten zu der **Etablierung eines Kultes**. Die örtlichen Kirchen profitierten vom Pilgerschritt, da die Menschen Spenden hinterließen, um die vermeintlichen Taten der Juden zu begutachten. Vor allem Diakone, Priester und Bischöfe hatten dadurch ein eigenständiges Interesse, das dem Zweck folgte, den **Vorwurf des Gottesmordes wachzuhalten**.

Die Legenden über die Juden dienten wahrscheinlich auch der Vertuschung realer Sexualstrafaktionen. Der Täterverdacht auf die Juden viel den Antisemiten leicht, da die **stigmatisierten Außenseiter** sich wohl kaum gegen die **vermeintliche Mehrheit** zu wehren vermochten.

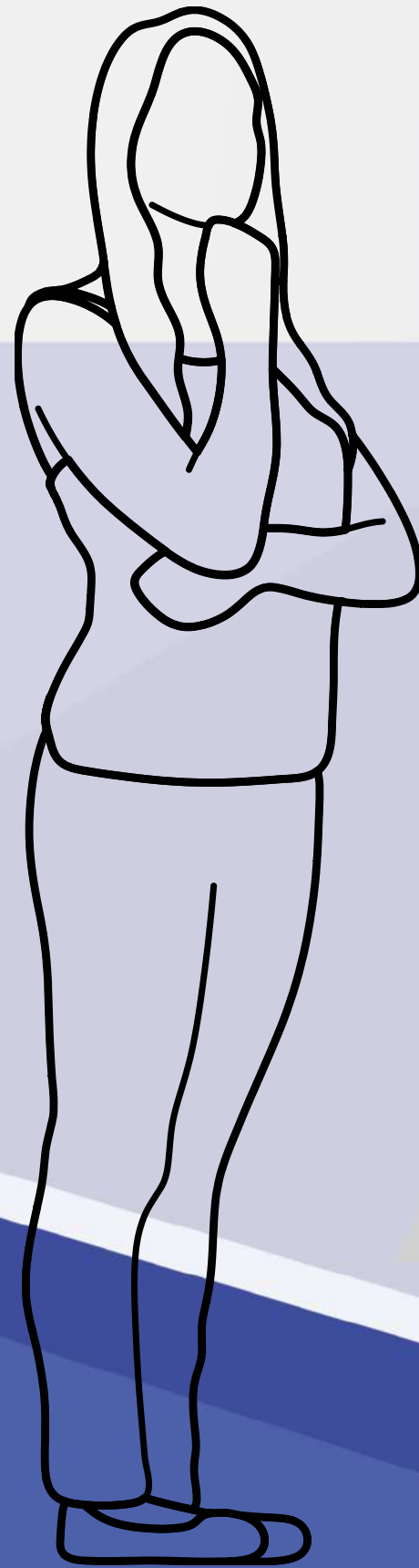
Personen, die eine kindliche Leiche entdeckten, legten diese oft aus Hass in der Nähe jüdischer Häuser ab. Zum einen um den **Verdacht auf die Juden** zu schieben und zum anderen, weil durch das Gerücht der Ritualmordtende viele davon ausgingen, dass sich der Täter unter den Juden finden ließe.

Kein Jude, der sich künftig etabliert, darf Handel treiben, ausgenommen das erste Kind (oder besser ein Kind) Generalprivilegierten, oder Ordinari für seine Person.

Die „Blutbeschuldigungen“ wurden durch bizarre Umstellungen begründet. So hieß es beispielsweise, dass Juden das **Blut der Christen zum Backen** verwenden würden, männliche Juden würden durch die **Beschneidung „blutleer“** sein und somit das **frische Blut der Christen** verwenden. Juden würden striemen und nutzen das Blut um ihren **üblen Geruch zu überlünchen**, so wie sie das **Blut als Medizin** nutzen würden. Außerdem würden die Ritualmorde dem Kannibalismus dienen, da die Juden den **menschlichen Körper verspeisen** würden.

Das Barock an den Vorurteilen ist, dass es bekannt war, dass Menschen **jüdischen Glaubens der Verzeh von Blut** in jeglicher Weise **verboten** ist und **Antisemiten** trotzdem an die „Blutbeschuldigungen“ **glaubten**.

Umbruch Wand 3



Warum gab es **Anti semitismus**

zu Zeiten von Beuth?

Eine Epoche gewaltiger **Umbrüche**

Beuths Stellungnahme
"noitopiznoimenebul"

1789
Die Französische Revolution entfaltet mit ihren Forderungen nach Toleranz und der Aufhebung ständischer Gesellschaften eine internationale Wirkung. Der Königzug des französischen Kaisers Napoleon Bonaparte wird in Europa zurückgedrängt.

1818
Die Stellungnahme zum „Räumlichen Entwurf“ verdeutlicht den Antisemitismus, den Beuth in sich trägt. Juden und deren Kinder sollen von Staatsämtern ferngehalten werden; die Tätigkeiten von Juden im Handel wie im Gewerbe soll eingeschränkt sein. Im Gegensatz der Meinung des Kaisers hat Beuth das Judentum für nicht „verbesserungsfähig“.

1815
Die folgende Neuordnung findet im Wiener Kongress ihren Abschluss und somit prägen Nationalitäten und restaurative Tendenzen den Kontinent. Zeitgleich werden Handel, Wissenschaft und Technik zunehmend wichtiger in der Gesellschaft.

Die Zeit würde ich nicht bestimmen, in Frankreich waren die **Juden um nichts besser als vorher**

Ritualmordlegende

In Hartmann Schedels Weltchronik, gedruckt in Nürnberg im Jahr 1493, findet sich ein Bild, das einen **vermeintlichen Ritualmord** zeigt.

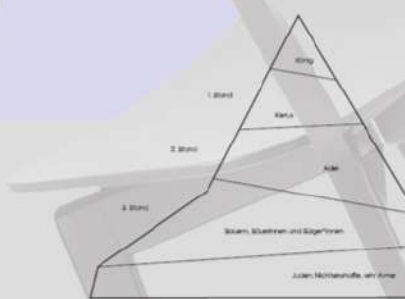
Drei Personen nageln einen blond gelockten Jüngling an ein Holzkreuz. Bei dem Opfer handelt es sich um den 12-jährigen Wilhelm von Norwich. Auf den ersten Blick wird der **antisemitische Gottesmordvorwurf** deutlich. Es wird das „**christliche Kind**“ **gekreuzigt**, wie es, die Juden einst mit dem Herrn Jesu getan“. Die Ereignisse geschehen in der Osterzeit. Somit wird der Jüngling am zweiten Tag des **jüdischen Passchafestes** von den drei Juden aus „**Ritualen Gründen**“ getötet.

Eine weitere Abbildung zeigt den **vermeintlichen Ritualmord** an „Simon von Trent“ im Jahr 1475.

Das Opfer soll wiederum mit der **Person Christus in Verbindung** gebracht werden. Dieses Mal ist der Hingerichtete **nackt** und sein **Blut** wird in einer Schale aufgefangen. In der Mitte des Bildes befindet sich der Herr des Jungens, der mit einem Messer beschriftet wird. Das Publikum „**ergötzt**“ sich auf **sadistische und sexuelle Weise** an den Qualen und der Nacktheit des Jünglings.



Zu Staatsämtern **würde ich die jetzt lebenden (Juden) und deren Kinder nur bedingt admittieren.**



Warum wurden **Juden** die **Defamiert?**

Die **Ritualmordlegenden** führten zu der **Etablierung eines Kultes**. Die Christen kochten profitorien vom Pöbelgeschick, da die Menschen Spenden hinterließen, um die vermeintlichen Tatwaffen der Juden zu begutachten. Vor allem Diakone, Pfarrer und Bischöfe hatten dadurch ein eigenartiges Interesse, das dem Zweck folgte, den **Vorwurf des Gottesmordes wachzuhalten**.

Die Legenden über die Juden dienten wahrscheinlich auch der Veranschaulichung realer Sexualdelikte. Der Täterverdacht auf die Juden war den Antisemiten leicht, da die **stigmatisierten Außenseiter** sich wohl kaum gegen die **vermeintliche Mehrheit** zu wehren vermochten.

Personen, die eine kindliche Leiche entdeckten, legten diese oft aus Hass in die Nähe jüdischer Häuser ab. Zum einen um den **Verdacht auf die Juden** zu schieben und zum anderen, weil durch das Gerücht der Ritualmordlegende viele davon ausgingen, dass sich der Täter unter den Juden finden ließe.

Kein **Jude**, der sich künftig etabliert, darf **Handel treiben** ausgenommen das erste Kind (oder besser ein Kind **seines Naturalisten**, oder Ordinaris für seine Person, **Generalprivilegierten**).

Die „Blutbeschuldigungen“ wurden durch blasse Unterstellungen begründet. So hieß es beispielsweise, dass Juden das **Blut der Christen zum Backen** verwenden würden, männliche Juden würden durch ihre **Beschneidung „Blutleer“** sein und somit das **frische Blut der Christen** verwenden. Juden würden trinken und nutzen das Blut um ihren **üblen Genuß zu überbrücken**, so wie sie das **Blut als Medizin** nutzen würden. Außerdem würden die Ritualmorde dem Kannibalismus dienen, da die Juden den **menschlichen Körper verspeisen** würden.

Das Bizarre an den Vorurteilen ist, dass es bekannt war, dass Menschen **jüdischen Glaubens der Verzehr von Blut in jeglicher Weise verboten** ist und **Antisemiten trotzdem an die „Blutbeschuldigungen“ glauben**.

Wie zeigt sich **Anti semitismus?**



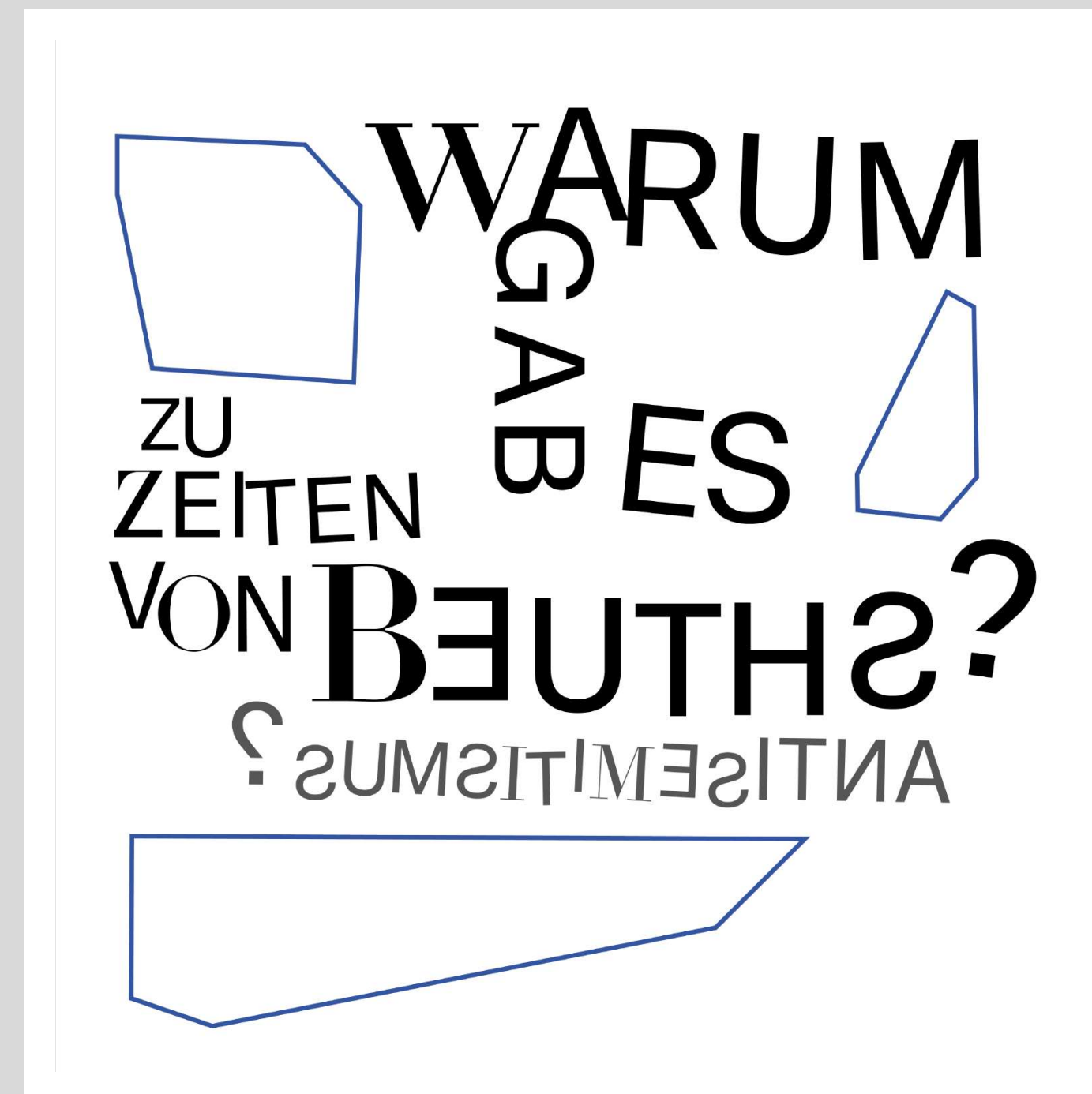
Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023

Fokus Transparenz



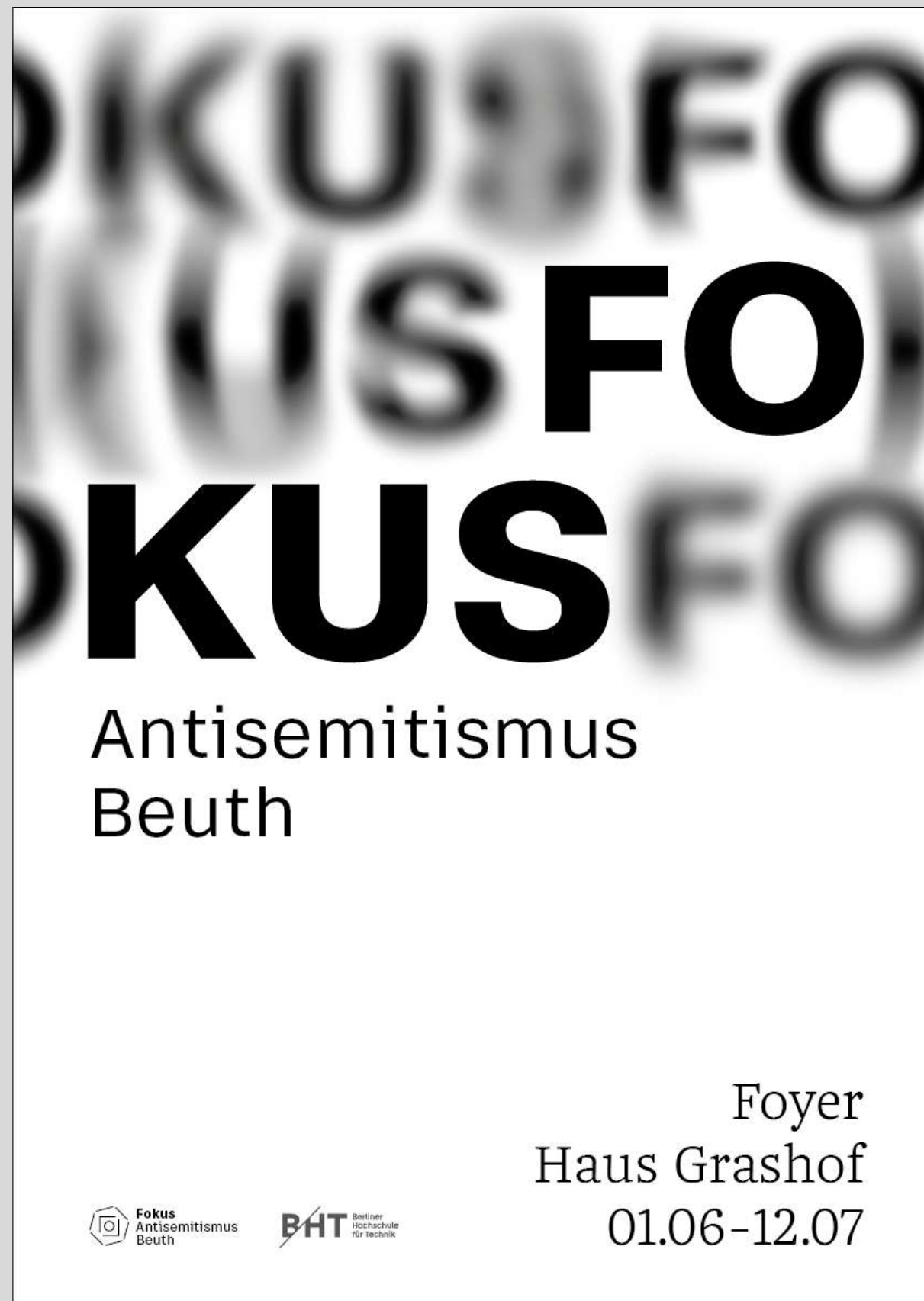
Dekonstruktion



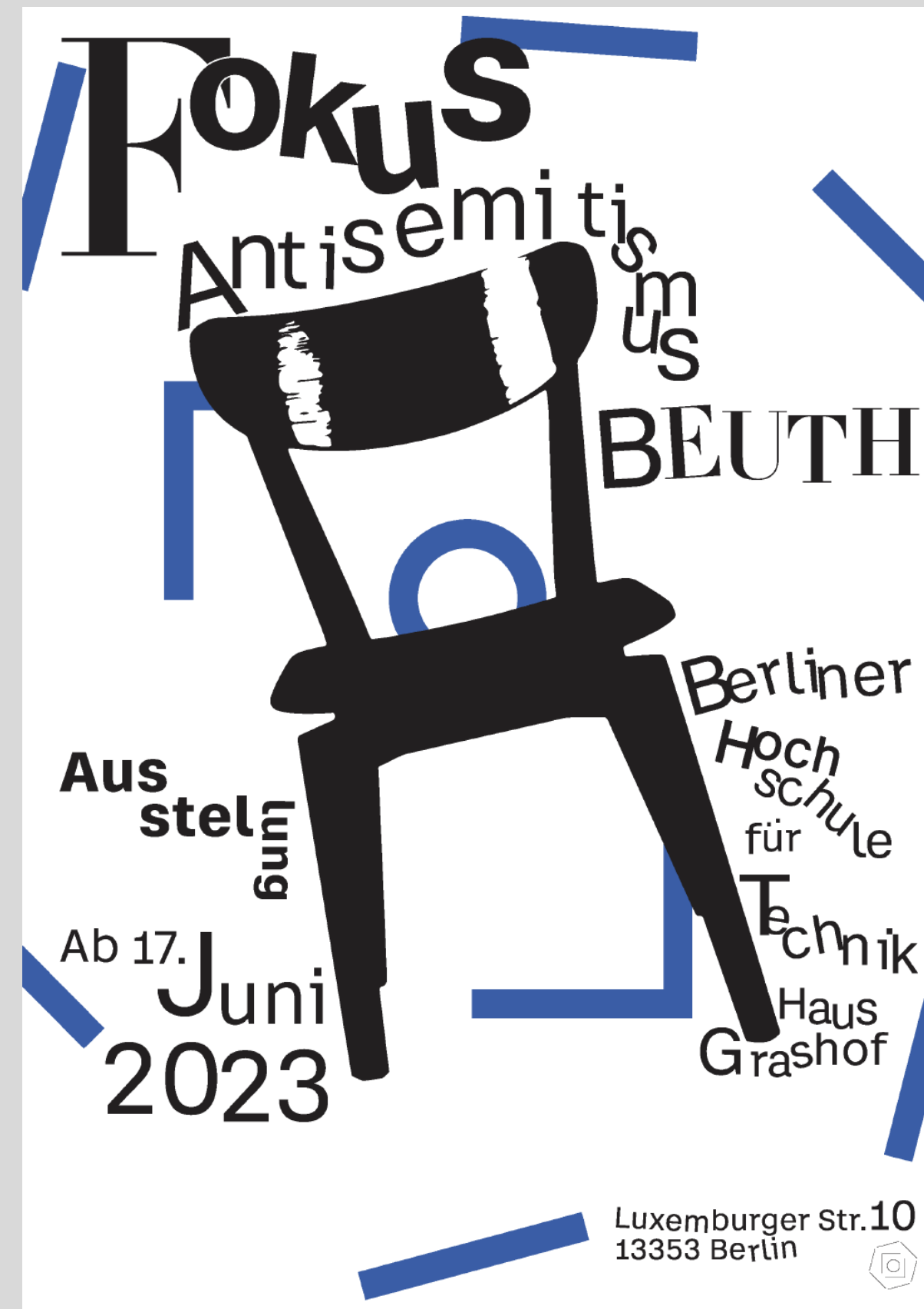
Umbruch und Irritation



Fokus Transparenz



Dekonstruktion



Umbruch und Irritation



Ausstellungskonzept
Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung
WiSe 2022/2023

Kostenplan

Dreieckstehle

Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Preis
Dreiecksstehle			
Ventilator	1	135€	135€
Plexiglass 6mm dick	3	150€	450€
Knopf	1	15€	15€
Spiegelfolie	2	82.50€	165€
Prospekthalter	1	5€	5€
Dreiecke mit Löchern verspiegelt	2	111€	222€
Blöcke von Flyeralarm	min. 10 Stk		30.42€
Holzkasten			≈ 200 €
Gesamt			1,222€

Kostenplan

Tisch & Stühle

Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Preis
Stühle	2x2	159,90	319.80€
versand	1	6.99€	6.99€
Gesamt			326.79€

Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Preis
Esstisch Rigby	1	129€	129€
versand	1	49.95€	49.95€
Gesamt			179€

Kostenplan

Bodenbelag

Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Preis
Bodenbelag Teppich			
Druckvorstufe	1	40€	40€
PROFI Rollenware in m ²	16	75€	1,198.40€
Transport zur Weiterverarbeitung	1	120€	120€
Verarbeitung	16	7.50€	120€
Positionen Netto			1,478€
Gesamt inkl. USt 19%			1,759€

Kostenplan Stellwände

Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Preis
Stellwände			
180 cm x 180 cm =	3,24 m ²		
5 x 3,24m ² =	16,2 m ²		
flagsupreme 110g	16.2	90€	1,458€

Kostenplan Gesamt

Bezeichnung	Menge
Dreieckstehle	1,222€
Tisch	179€
Stühle	327€
Bodenbelag	1,759€
Stellwände	1,458€
Gesamt:	4,945€

Kooperationspartner Unterstützer

Maik Lesker, Tischler

Mitarbeiter, Fachbereich IV – Architektur und Gebäudetechnik

Dipl.-Ing. (FH) Tasso Mulzer

Mitarbeiter, Fachbereich VII – Elektrotechnik – Mechatronik – Optometrie

Gunnar Green, Ausstellungsdesigner

Creative Director and Managing Director TheGreenEyl

Florian Steindle

Sprecher

Ausstellungskonzept

Christian Peter Wilhelm Beuth

Integrierte Gestaltung

WiSe 2022/2023